

**UNTERNEHMEN
UND ARBEITSSTÄTTEN**

FACHSERIE

2

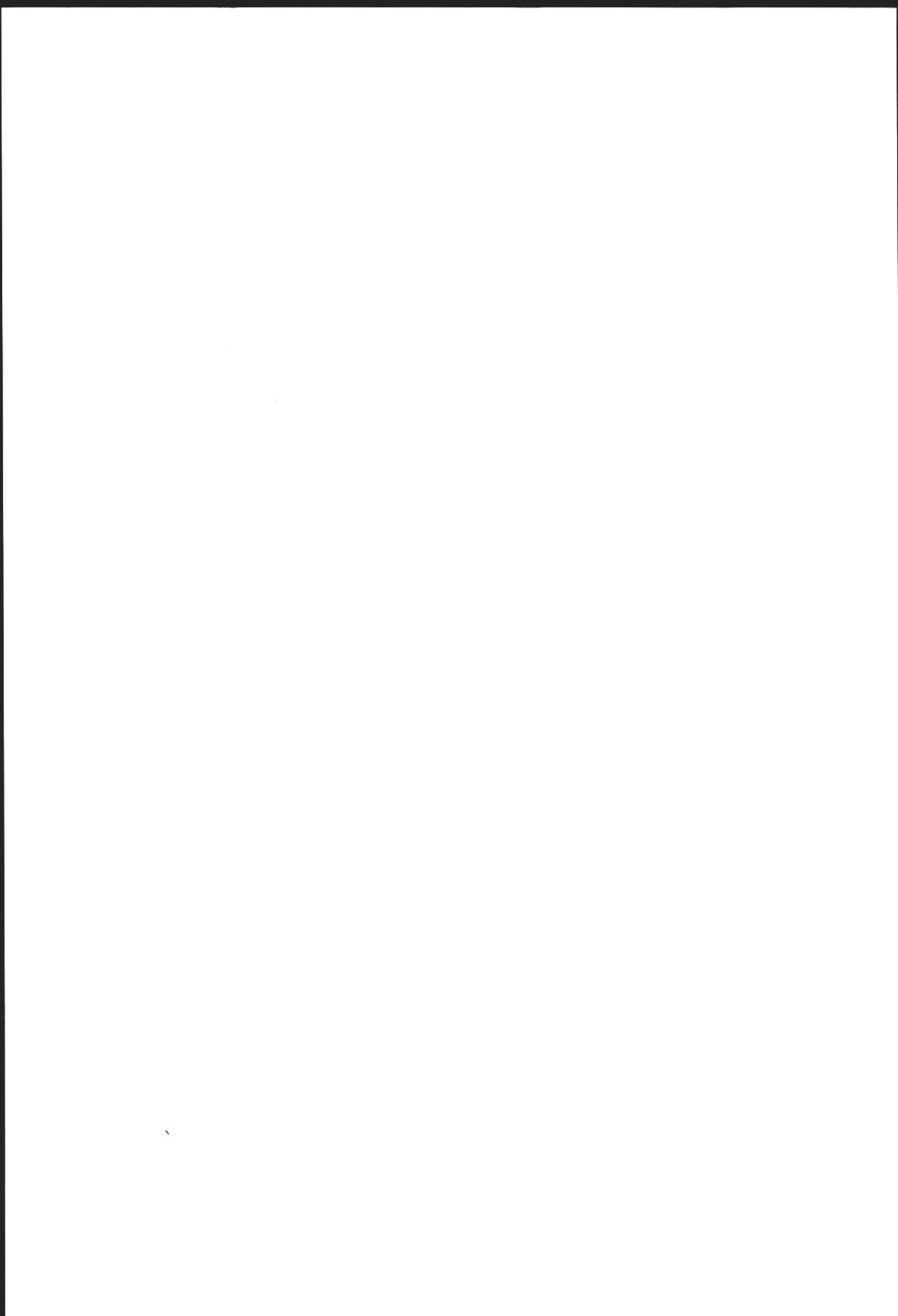
Reihe 3

**Abschlüsse der öffentlichen
Versorgungs- und
Verkehrsunternehmen**

Wirtschaftsjahr 1974



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**



UNTERNEHMEN UND ARBEITSSTÄTTEN

FACHSERIE

2

Reihe 3

Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Wirtschaftsjahr 1974

Statistisches Bundesamt
Stat. Zentr. Verwaltungs- Archiv

09-14861

Hinweis: Dieser Bericht erschien bisher in Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten,
Reihe 3/1 (Kennziffer: 220310)



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2020300 – 74700

Erschienen im September 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 6,40

Inhalt

Textteil	Seite
Grundlage und Methode	5
Ergebnisse der Statistik 1974	6
Tabelleenteil	
1 Bilanzen	
Erläuterungen der in der Tabellengruppe "Bilanzen" verwendeten Kurzbezeichnungen	11
1.1 Bilanzen 1973 von 954 Unternehmen nach Betriebsarten	12
1.2 Bilanzen 1974 von 954 Unternehmen nach Betriebsarten	13
1.3 Bilanzen 1973 von 587 Eigenbetrieben nach Betriebsarten	14
1.4 Bilanzen 1974 von 587 Eigenbetrieben nach Betriebsarten	15
1.5 Bilanzen 1973 von 367 Gesellschaften nach Betriebsarten	16
1.6 Bilanzen 1974 von 367 Gesellschaften nach Betriebsarten	17
2 Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	
2.1 Entwicklung der Sachanlagen 1973 und 1974 von 954 Unternehmen nach Betriebsarten	18
2.2 Entwicklung der Sachanlagen 1973 und 1974 von 587 Eigenbetrieben nach Betriebsarten	22
2.3 Entwicklung der Sachanlagen 1973 und 1974 von 367 Gesellschaften nach Betriebsarten	26
3 Erfolgsrechnungen	
Erläuterungen der in der Tabellengruppe "Erfolgsrechnungen" verwendeten Kurzbezeichnungen	30
3.1 Erfolgsrechnungen 1973 und 1974 von 954 Unternehmen nach Betriebsarten	31
3.2 Erfolgsrechnungen 1973 und 1974 von 587 Eigenbetrieben nach Betriebsarten	32
3.3 Erfolgsrechnungen 1973 und 1974 von 367 Gesellschaften nach Betriebsarten	33
4 Auszug aus den Jahresabschlüssen der Deutschen Bundesbahn 1973 und 1974	34
5 Auszug aus den Jahresabschlüssen der Deutschen Lufthansa AG 1973 und 1974	35
Anhang	
1 Verzeichnis der Eigenbetriebe, deren Bilanzen für die vorliegende Veröffentlichung herangezogen wurden	36
2 Verzeichnis der Eigengesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen, deren Jahresabschlüsse für die vorliegende Veröffentlichung herangezogen wurden	39
3 Erhebungsbogen mit Ausfüllrichtlinien	43

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann

x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Grundlage und Methode

Rechtsgrundlage für die Statistik über die Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen ist das Gesetz über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 12. Juli 1973 (BGBl. I S. 773). Die Statistik wird aufgrund von § 2 Abs. 1 Ziff. 7, § 2 Abs. 2 Ziff. 7 und § 8 des Gesetzes durchgeführt. Sie erstreckt sich auf die Finanzen der staatlichen und kommunalen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen, die als Eigenbetriebe oder in rechtlich selbständiger Form betrieben werden. Die Bilanzen sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser Einrichtungen und Unternehmen sind jährlich zu erfassen.

Bei den Eigenbetrieben handelt es sich um eine öffentlich-rechtliche Unternehmensform ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Organisation und Tätigkeit dieser Unternehmen werden in den Eigenbetriebsgesetzen bzw. -verordnungen der Länder geregelt.

Als öffentliche Unternehmen in privater Rechtsform (AG, GmbH) gelten Unternehmen, an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder die Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50 % des Nennkapitals oder des Stimmrechts beteiligt sind. Sie werden im folgenden kurz als Gesellschaften bezeichnet.

Die Bilanzstatistik der öffentlichen Wirtschaftsunternehmen erstreckt sich bisher auf die Abschlüsse öffentlicher Versorgungs- und Verkehrsunternehmen. Bis zum Berichtsjahr 1972 wurden Unternehmen mit einer Bilanzsumme von mindestens 1 Mill. DM in die Statistik einbezogen. Mit dem Berichtsjahr 1973 wurde die Abschneidegrenze für die Wasserwerke auf 2 Mill. DM und für alle übrigen Unternehmen auf 5 Mill. DM heraufgesetzt. Ein namentliches Verzeichnis der erfaßten Unternehmen ist im Anhang abgedruckt (s. S. 36 ff.).

Die Veröffentlichung enthält auch einige Nachweisungen mit Angaben aus den Jahresabschlüssen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Lufthansa AG.

Als Grundlage für das Frageprogramm dienen die Formblätter über die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die aufgrund der Eigenbetriebsbestimmungen von den Aufsichtsbehörden herausgegeben werden. Die in diesen Formblättern enthaltenen Angaben werden im Erhebungsbogen "Bilanzstatistik öffentlicher Wirtschaftsunternehmen" erfragt; er ist zusammen mit den Ausfüllungsrichtlinien auf den Seiten 43 ff. dieses Heftes abgedruckt. Der Erhebungsbogen ist wie folgt gegliedert:

- A. Angaben zur Klassifizierung des Unternehmens,
- B. Bilanz,
- C. Anlagennachweis (Entwicklung des Anlagevermögens vom Ende des Vorjahres bis zum Ende des Berichtsjahres),
- D. Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Gliederung des Jahresabschlusses stimmt weitgehend mit den Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes 1965 überein. Das gilt auch für den Anlagennachweis, der bei voller Wahrung der Aktienrechtlichen Standardgliederung auf die Bedürfnisse der Versorgungs- und Verkehrsunternehmen zugeschnitten ist, und zwar gemäß der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27. Februar 1968 (BGBl. I S. 193) und dem von den Innenministern der Länder erarbeiteten Musterentwurf zur Vereinheitlichung der eigenbetrieblichen Formblätter.

Der Versand und der Einzug der Erhebungsunterlagen liegen bei den Statistischen Landesämtern. Die Aufbereitung der Statistik wird im Einvernehmen mit den Statistischen Landesämtern zentral im Statistischen Bundesamt vorgenommen. Dabei werden die Ergebnisse außer nach Eigenbetrieben und Gesellschaften auch nach der Betriebsart (Art der wirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens) gegliedert.

Für das Wirtschaftsjahr 1974 wurden insgesamt 954 Unternehmen erfaßt, und zwar 587 Eigenbetriebe und 367 Gesellschaften. Die Aufteilung dieser Unternehmen auf die verschiedenen Betriebsarten ist aus Übersicht 1 zu entnehmen.

Im Berichtsjahr wurden 10 Ungründungen von Gesellschaften gezählt, die 1973 noch als Eigenbetriebe geführt wurden. Im Interesse der Vergleichbarkeit wurden diese Unternehmen im Tabellenenteil bereits für 1973 nicht mehr den Eigenbetrieben, sondern den Gesellschaften zugeordnet. In einem Fall ergab sich eine Fusion von zwei Eigenbetrieben, in einem weiteren Fall wurde ein Eigenbetrieb in eine bereits bestehende GmbH eingegliedert.

Aus den Eintragungen in Teil A des Erhebungsbogens wurde ermittelt, daß die erfaßten 954 Unternehmen zusammen 2 114 Betriebszweige (fachlicher Unternehmensteile) aufweisen. Bei dieser Zählung wurden Unternehmen, die auf nur einem Versorgungs- oder Verkehrsbereich tätig sind, als Betriebszweig gezählt.

1 Erfaßte Unternehmen und ihre Bilanzsummen 1974*)

Betriebsart	Unternehmen			Bilanzsumme					
	zu- sammen	Eigen- betriebe	Gesell- schaften	Unter- nehmen zusammen	Eigen- betriebe	Gesell- schaften	Unter- nehmen zusammen	Eigen- betriebe	Gesell- schaften
	Anzahl			Mill. DM			%		
Versorgungsunternehmen									
Elektrizität	78	3	75	34 464,4	18,0	34 446,5	40,3	0,1	52,0
Gas	28	2	26	2 590,4	573,8	2 016,6	3,0	3,0	3,0
Wasser	205	186	19	2 610,1	1 743,6	866,5	3,1	9,0	1,3
Komb. Versorgung	418	304	114	20 918,1	5 331,6	15 586,4	24,5	27,6	23,5
Zusammen	729	495	234	60 583,1	7 667,0	52 916,0	70,9	39,7	79,9
Schienebahnen, Straßenverkehr									
Schienebahnen, Häfen	73	6	67	5 622,8	2 393,9	3 228,9	6,6	12,4	4,9
Schiffahrt, Häfen	27	11	16	1 062,8	418,0	644,9	1,2	2,2	1,0
Flughäfen	13	-	13	3 378,7	-	3 378,7	4,0	-	5,1
Komb. Versorgungs- und Verkehrs- unternehmen	112	75	37	14 846,0	8 821,5	6 024,5	17,4	45,7	9,1
Insgesamt	954	587	367	85 493,4	19 300,3	66 193,0	100	100	100

*) Bereinigte Bilanzsumme.

Ergebnisse der Statistik 1974

Das Bilanzvolumen der erfaßten 954 Unternehmen betrug Ende 1974 85,5 Mrd. DM. Es ist gegenüber dem Anfang des Jahres

(78,2 Mrd. DM) um 7,3 Mrd. DM oder 9,4 % gestiegen. Die Steigerungsrate hat sich gegenüber 1973 (9,1 %) leicht erhöht.

Die Entwicklung der Bilanzstruktur (Übersicht 2) folgte auch 1974 dem seit Jahren beobachteten Trend: Auf der Aktivseite geht der Anteil des Anlagevermögens ständig zurück; auf der Passivseite steigt der Anteil des Fremdkapitals, während der Anteil des Eigenkapitals weiter absinkt.

So hat sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 82,3 % (1973) auf 81,3 % vermindert, und zwar trotz einer absoluten Zunahme des Anlagevermögens um 5,2 Mrd. DM, weil beim Umlaufvermögen (das bei den Versorgungs- und Verkehrsunternehmen in der Regel nur von geringerer Bedeutung ist) wesentlich stärkere Zuwachsraten eingetreten sind. Im Hinblick auf die relativ starre Vermögensstruktur der Versorgungs- und Verkehrswirtschaft ist der Rückgang des Anlagenanteils um 1,0 Prozentpunkte beachtlich. Ein höherer Wert (Rückgang um 1,1 Prozentpunkte) wurde bisher nur im Rezessionsjahr 1967 festgestellt.

Auf der Passivseite machte das aus Nominalkapital und Rücklagen zusammengesetzte Eigenkapital nur noch 29,9 % der Bilanzsumme aus und belief sich selbst unter Einbeziehung der Sonderposten mit Rücklagenanteil auf nur 39,2 %; 1963 waren es noch 44,1 % gewesen. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals hat sich von 41,7 % (1973) auf 42,1 % (1974) leicht erhöht. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals lag Ende 1973 bei 17,5 %; 1966 hatte das kurzfristige Fremdkapital nur 11,1 % der Bilanzsumme betragen.

Seit 1970 sind die Relationen der Goldenen Bilanzregel, nämlich die Anlagendeckung und die Liquidität, nur knapp ausgeglichen. Das Anlagevermögen war 1974 durch langfristige Passiva mit 99,9 % und das kurzfristige Fremdkapital mit 98,0 % durch das Umlaufvermögen gedeckt.

2 Vermögens- und Kapitalaufbau
bei 954 öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Bilanzposten	1973		1974		Veränderung 1974 gegen 1973
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
A k t i v a					
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ¹⁾	60 133,1	76,9	64 975,4	76,0	+ 8,1
Finanzanlagen ¹⁾	4 206,1	5,4	4 543,9	5,3	+ 8,0
Anlagevermögen zusammen	64 339,3	82,3	69 519,3	81,3	+ 8,1
Vorräte ¹⁾	1 947,6	2,5	2 483,9	2,9	+ 27,5
Forderungen ²⁾	8 397,3	10,7	9 668,2	11,3	+ 15,1
Flüssige Mittel	2 423,2	3,1	2 520,7	2,9	+ 4,0
Umlaufvermögen zusammen	12 768,1	16,3	14 672,8	17,2	+ 14,9
Sonstige Aktiva und Jahresverluste	1 073,6	1,4	1 301,2	1,5	+ 21,2
Bilanzsumme ³⁾	78 180,9	100	85 493,4	100	+ 9,4
P a s s i v a					
Grund- bzw. Stammkapital ⁴⁾	17 070,9	21,8	18 120,8	21,2	+ 6,2
Rücklagen ⁵⁾	6 868,5	8,8	7 418,1	8,7	+ 8,0
Eigenkapital zusammen	23 939,4	30,6	25 538,9	29,9	+ 6,7
Posten mit Rücklagenanteil ⁶⁾	7 034,8	9,0	7 983,2	9,3	+ 13,5
Langfristige Rückstellungen ⁷⁾	6 102,9	7,8	7 112,6	8,3	+ 16,5
Langfristige Verbindlichkeiten	26 490,3	33,9	28 848,5	33,7	+ 8,9
Langfr. Fremdkapital zusammen	32 593,2	41,7	35 961,1	42,1	+ 10,3
Übrige Rückstellungen	2 362,8	3,0	2 619,1	3,1	+ 10,8
Übrige Verbindlichkeiten	11 299,8	14,5	12 350,1	14,4	+ 9,3
Kurzfr. Fremdkapital zusammen	13 662,6	17,5	14 969,2	17,5	+ 9,6
Sonstige Passiva und Jahresgewinne	950,9	1,2	1 040,9	1,2	+ 9,5

1) Buchwert nach Abzug der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen.- 2) Buchwert nach Abzug der Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen.- 3) Nach Saldierung der Wertberichtigungen, ausstehenden Einlagen, ausstehenden Einlagen, des Buchwertes der eigenen Aktien und des Verlustvortrages.- 4) Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und des Buchwertes der eigenen Aktien.- 5) Einschl. Vermögensabgabe, Gewinnvortrag ./.. Verlustvortrag.- 6) Überwiegend empfangene Ertragszuschüsse.- 7) Überwiegend Pensionsrückstellungen.

3 Entwicklung der Sachanlagen von 954 öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen
Mill. DM

Betriebsart	Netto- bestand Anfang 1973	Zu- gänge 1)	Ab- gänge	Abschrei- bungen	Netto- bestand Anfang 1974	Zu- gänge 1)	Ab- gänge	Abschrei- bungen	Netto- bestand Ende 1974	Anschaffungs- werte	
		im Wirtschaftsjahr 1973				im Wirtschaftsjahr 1974				Anfang 1974	Ende 1974
Versorgungsunternehmen für Elektrizität	21 170,3	4 866,6	381,4	2 280,7	23 374,8	5 078,8	509,6	2 594,0	25 350,0	46 903,1	51 097,6
Gas	1 502,8	301,1	29,1	129,7	1 645,1	288,5	33,6	143,1	1 756,9	3 120,8	3 352,1
Wasser	1 859,3	362,8	6,2	138,2	2 077,7	347,3	10,9	143,9	2 270,3	3 564,9	3 893,7
Komb. Versorgung	13 850,5	2 534,8	120,8	1 274,0	14 990,5	2 830,8	80,1	1 378,8	16 362,4	28 428,8	30 985,1
Zusammen	38 383,0	8 065,3	537,5	3 822,6	42 088,1	8 545,3	634,2	4 259,7	45 739,6	82 017,6	89 328,5
Schienebahnen, Straßen- verkehr	3 595,5	472,1	25,0	289,9	3 752,6	695,6	20,8	342,1	4 085,3	6 784,9	7 348,1
Schifffahrt, Häfen	723,4	111,0	8,1	88,9	737,4	92,1	7,5	73,1	748,9	1 394,7	1 445,7
Flughäfen	2 534,4	389,0	20,4	140,7	2 762,4	337,0	46,1	151,4	2 901,9	3 758,4	4 036,4
Komb. Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	9 939,6	1 837,9	80,2	904,6	10 792,7	1 742,8	97,9	938,0	11 499,7	20 195,9	21 646,9
Unternehmen insgesamt	55 175,8	10 875,3	671,3	5 246,7	60 133,1	11 412,9	806,4	5 764,3	64 975,4	114 151,5	123 805,5
davon:											
Eigenbetriebe	12 880,0	2 255,4	74,3	990,0	14 071,1	2 296,2	94,2	1 023,5	15 249,5	24 377,6	26 377,5
Gesellschaften	42 295,9	8 619,9	596,9	4 256,7	46 062,1	9 116,8	712,1	4 740,8	49 725,9	89 773,9	97 428,1

1) Einschl. Umbuchungen und Berichtigungen.

Die 954 erfaßten Unternehmen hatten Ende 1974 ein Sachanlagevermögen (Übersicht 3) in Höhe von netto 65,0 Mrd. DM. An Zugängen wurden im Berichtsjahr 11,4 Mrd. DM nachgewiesen, das entspricht einer Bruttozugangsrate von 19,0 %, bezogen auf den Nettoanfangsstand von 60,1 Mrd. DM. Die durchschnittliche Bruttozugangsrate hat sich damit gegenüber 1973 (19,7 %) weiter verschlechtert. Die durchschnittliche Abschreibungsrate, d.h. das Verhältnis der Abschreibungen zu Anfangsstand plus Zugängen stieg von 7,9 % (1973) auf 8,1 %. Die Nettozuwachsrate des Anlagevermögens, die 1971 noch bei 12,1 % gelegen hatte, ist von 9,0 % (1973) auf 8,1 % zurückgegangen. Die Restwertquote, in der sich die Investitionsbereitschaft niederschlägt und die von 1970 bis 1973 eine steigende Tendenz hatte, war 1974 leicht rückläufig und lag bei 52,5 % (1973: 52,7 %).

Die Finanzierungsrechnung wird aus der Bilanzveränderungsrechnung, die alle Positionen der Aktiv- und Passivseite mit Ausnahme des Jahresergebnisses umfaßt, entwickelt. Sie gibt Auskunft über die Mittelherkunft und die Mittelverwendung.

Als Mittelherkunft gelten dabei im wesentlichen

- Minderung bei Aktivposten:
 - a) Abgang von Anlagegütern und Vorräten,
 - b) Rückgang der Forderungen,
 - c) Verminderung der flüssigen Mittel.
- Zunahme bei Passivposten:
 - d) Erhöhung des Nominalkapitals,
 - e) Erhöhung der Rücklagen und der übrigen Posten des Eigenkapitals,
 - f) Einforderung von sog. verlorenen Zuschüssen,
 - g) Aufnahme langfristigen Fremdkapitals,
 - h) Erhöhung der langfristigen Rückstellungen,
 - i) Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen und der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Als Mittelverwendung sind anzusehen:

- Zunahme bei Aktivposten:
 - a) Investitionen in Sach- und Finanzanlagen,
 - b) Gewährung langfristiger Kredite,
 - c) Erhöhung der Vorräte,
 - d) Einräumung kurzfristiger Kredite,
 - e) Anreicherung der flüssigen Mittel.
- Minderung bei Passivposten:
 - f) Tilgung von Verbindlichkeiten,
 - g) Entnahmen und Auflösungen von Rückstellungen,
 - h) Entnahmen und Auflösungen von Rücklagen und Sonderposten mit Rücklageanteil,
 - i) Herabsetzung von Nominalkapital.

Die hier verwendete Finanzierungsrechnung erstreckt sich nur auf den Bereich der langfristigen Bilanzposten. Eine Unterscheidung der Bilanzposten nach ihrer Fristigkeit ist nicht immer mit Sicherheit möglich. Die Zuordnung der Positionen wurde deshalb danach vorgenommen, inwieweit sie als langfristige erkennbar sind. Jahresgewinn und Jahresverlust bleiben als indifferente Posten unberührt.

Für die Darstellung der Finanzierungsquellen werden die langfristigen Passivposten (abweichend von der herkömmlichen Einteilung in Eigen- und Fremdkapital) danach umgruppiert, ob sie aus eigenen Mitteln oder aus betriebsfremden Quellen stammen. Der Unterschied zwischen beiden Einteilungen liegt darin, daß die Einteilung nach Eigen- und Fremdkapital die rechtliche Verfügungsmacht zum Kriterium hat, während die Finanzierungsrechnung darauf abstellt, ob die Posten aus der eigenen Ertragskraft des Betriebes selbst gewonnen, also "eigengebildet" sind, oder ob sie "von außen beschafft" sind.

Danach sind das Nominalkapital, die langfristigen Verbindlichkeiten und die sog. verlorenen Zuschüsse, zu denen die Ertragszuschüsse gehören, dem von außen beschafften Kapital zuzurechnen; denn Finanzierungsmittel dieser Art werden im allgemeinen über den Kapitalmarkt oder über den Kundenkreis beschafft, bei Eigenbetrieben auch durch Hereinnahme von Gemeindemitteln. Die Einbeziehung des Nominalkapitals in die von außen beschafften Mittel ist bei öffentlichen Unternehmen strittig, weil hier das Unternehmen und sein Träger häufig als organisatorische Einheit gesehen werden. Außerdem gibt es noch vielfach Eigenbetriebe, die ihr Eigenkapital nicht in Nominalkapital einerseits und Rücklagen andererseits aufspalten und die dem Betrieb verbleibenden selbst erwirtschafteten Gewinne dieser Einheitsposition "Eigenkapital" zuführen.

Zu den der Ertragskraft der Unternehmen entstammenden, d. h. eigengebildeten Kapitalteilen gehören die Rücklagen und die Rückstellungen. Die Rücklagen werden dem Eigenkapital zugerechnet, während es sich bei den Rückstellungen um Fremdkapital handelt, obwohl die Rückstellungen den Unternehmen nicht von außen zugeflossen sind. Die Rückstellungen haben seit Jahren eine zunehmende Bedeutung für die Finanzierung gewonnen; sie bestehen größtenteils aus steuerbegünstigten Pensionsrückstellungen. Da die Fälligkeit der Pensionsrückstellungen meist in weiterer Zukunft liegt, haben diese Beträge insoweit den Charakter einer die Eigenmittel verstärkenden Rücklage.

Gegenüber dem genannten Posten der Eigenfinanzierung treten die Möglichkeiten, durch Sonderwertberichtigungen und Sonderrücklagen zur Deckung der Investitionen beizutragen, an Bedeutung zurück.

Die Darstellung ist zu erweitern um die im Wirtschaftsjahr vorgenommenen Abschreibungen. Sie gehören, wenn sie direkt vorgenommen werden, zur Gruppe "Minderung bei Aktivposten", in der indirekten Form dagegen zur Gruppe "Zunahme bei Passivposten". Sie werden hier als Finanzierungsquelle besonderer Art behandelt, und zwar zusammen mit den ihnen begrifflich verwandten Anlagenabgängen.

Als weitere Finanzierungsquelle sei noch die Verminderung der Finanzanlagen erwähnt. Es handelt sich hierbei streng genommen nicht um neue Finanzierungsmittel, da diese Beträge bereits in den Vorjahren bei langfristigen Bilanzpositionen als Investitionen ausgewiesen wurden. Die Mittel sind nur von einer Anlageposition auf eine andere umgelenkt worden; die freigesetzten und umgelenkten Kapitalbeträge wirken aber wie eine zusätzliche Finanzierungsquelle. Ihre Bedeutung ist allerdings

relativ gering.

Als Investierungen werden hier für das Sachanlagevermögen die Neuzugänge (Zugänge einschl. der Umbuchungen und Berichtigungen ausschließlich der Abgänge) verstanden. Dabei ist zu bemerken, daß dieser Investitionsbegriff nicht mit dem Begriff der volkswirtschaftlichen Investitionen gleichzusetzen ist; die nachgewiesenen Zahlen drücken lediglich die buchmäßigen Zugänge aus, einerlei ob es sich dabei um Neuanlagen handelt oder um Anlagen, die von anderen Unternehmen übernommen wurden. Auch gibt das Zahlenwerk keinen Aufschluß darüber, ob es sich bei den Investitionen um Erst- (Erweiterungs-) oder um Ersatzinvestitionen handelt. Bei den Finanzanlagen werden als Investitionen die Mehrbestände angenommen, da bei diesen Posten die Bruttozugänge aus den Abschlüssen zumeist nicht zu ersehen sind.

4 Herkunft und Verwendung langfristiger Finanzierungsmittel 1974 von 954 Unternehmen

Bilanzposten	954	587	367	954	587	367
	Unter-	Eigen-	Gesell-	Unter-	Eigen-	Gesell-
	nehmen	betriebe	schaften	nehmen	betriebe	schaften
	Veränderung in Mill. DM			Veränderung in % der Mittelverwendung		
Mittelherkunft						
Zugang bei Rücklagen 1)	717	302	414	5,7	11,5	4,1
Sonderposten m. Rücklagenanteil 2)	129	23	106	1,0	0,9	1,0
Langfristigen Rückstellungen	1 013	107	905	8,1	4,1	9,1
Im Unternehmen gebild. Kapital zus. Abschreibungen und Anlagenabgang 3)	1 858	432	1 426	14,8	16,4	14,3
	6 600	1 132	5 468	52,5	43,0	55,0
Summe Innenfinanzierung	8 458	1 564	6 894	67,3	59,4	69,3
Zugang bei Grund- bzw. Stammkapital	1 074	327	747	8,5	12,4	7,5
Empfangenen Ertragszuschüssen	876	183	693	7,0	6,9	7,0
Langfristigen Verbindlichkeiten	2 928	469	2 459	23,3	17,8	24,7
Summe Außenfinanzierung	4 878	979	3 899	38,8	37,2	39,2
Finanzierung insgesamt	13 336	2 543	10 793	106,0	96,6	108,6
Mittelverwendung						
Zugang 4) bei Sachanlagen	11 413	2 296	9 117	90,8	87,2	91,7
Finanzanl. einschl. langfr. Forderungen	367	28	339	2,9	1,1	3,4
Summe Zugang	11 780	2 325	9 456	93,7	88,3	95,1
Entnahme bzw. Tilgung bei Rücklagen 5)	167	66	102	1,3	2,5	1,1
Sonderposten m. Rücklagenanteil 6)	56	7	49	0,4	0,2	0,4
Langfristigen Verbindlichkeiten 7)	573	236	336	4,5	8,9	3,4
Entnahmen und Tilgung zusammen	796	309	487	6,3	11,7	4,9
Langfristige Mittelverwendung zus.	12 576	2 634	9 943	100	100	100
Über-(+) bzw. Unterdeckung(-)	+ 760	- 91	+ 851	+ 6,0	- 3,4	+ 8,6

1) Einschl. Vermögensabgabe, Gewinnvortrag, Verlustvortrag.- 2) Steuerbegünstigte Rücklagen, Sonderwertberichtigungen.- 3) Sachanlagen, Finanzanlagen einschl. langfristiger Forderungen.- 4) Einschl. Saldo aus Umbuchungen und Berichtigungen.- 5) Rücklagen, Rücklagen für Vermögensabgabe, Gewinnvortrag, Verlustvortrag.- 6) Steuerbegünstigte Rücklagen, Empfangene Ertragszuschüsse, Sonderwertberichtigungen.- 7) Einschl. langfristiger Rückstellungen.

Nach der Finanzierungsrechnung (Übersicht 4) haben die erfaßten 954 Unternehmen im Jahr 1974 soweit erkennbar - 12,6 Mrd. DM an langfristigen Mitteln investiert. Von diesem Betrag wurden 11,8 Mrd. DM, das sind 93,7 %, für die Erneuerung und Erweiterung des Anlagevermögens aufgewendet. Dieser Anteilssatz der Anlageinvestitionen ist etwa genau so hoch wie 1973 (93,5 %). Für Tilgung und Entnahme von Passivposten verwendeten die Unternehmen 0,8 Mrd. DM, darunter allein 0,6 Mrd. DM oder 4,5 % für den Abbau langfristiger Verbindlichkeiten. Die Entnahmen aus Rücklagen, die zu einem erheblichen Teil in Grund- und Stammkapital umgewandelt wurden, hatten 1974 nicht die gleiche Bedeutung wie 1973.

An langfristigen Mitteln wurden von den erfaßten öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen im Jahre 1974 insgesamt 13,3 Mrd. DM aufgebracht, darunter allein 8,5 Mrd. DM im Wege der Innenfinanzierung. Der Anteil dieser der eigenen Ertragskraft der Unternehmen entstammenden Finanzierungsmittel belief sich auf 67,3 % (bezogen auf die Summe der Mittelverwendung)

und hat sich gegenüber 1973 (65,5 %) leicht erhöht. Im Rahmen der Innenfinanzierung haben mit 6,6 Mrd. DM die Abschreibungen und Anlagenabgänge das größte Gewicht. Allein mit diesem Betrage konnten die Unternehmen 56 % aller Investitionen decken.

An fremden Mitteln flossen den Unternehmen weitere 4,9 Mrd. DM (38,8 % der Mittelverwendung) zu, darunter allein 2,9 Mrd. DM durch Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten.

Insgesamt gesehen ergab sich für die 954 Unternehmen für 1974 eine Überdeckung von per Saldo 6,0 % gegenüber 3,3 % im Jahre 1973. Diese Erhöhung der Überdeckung ist im wesentlichen durch die Neuberechnung der Pensionsrückstellungen verursacht worden, die die Unternehmen veranlaßte, diesem Posten außerplanmäßig höhere Beträge als in anderen Jahren zuzuführen. Entsprechend stieg der Anteil dieser im Unternehmen gebildeten Mittel von 5,0 % (1973) auf 8,1 % der Mittelverwendung. Bei den Eigenbetrieben bestand 1974 eine Deckungslücke von durchschnittlich 3,4 %; 1973 hatten diese Unternehmen noch eine Überdeckung von 6,9 % nachgewiesen.

5 Erfolgsrechnungen von 954 öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen

Erfolgsposten (gekürzte Staffeln)	1973		1974		Veränderung 1974 gegen 1973 %
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Umsatzerlöse 1)	40 486,7	98,1	45 896,2	98,1	+ 13,4
Vorratsveränderungen (Saldo)	48,3	0,1	30,5	0,1	- 36,9
Aktivierete Eigenleistungen	734,9	1,8	873,9	1,9	+ 18,9
Gesamtleistung	41 269,9	100	46 800,6	100	+ 13,4
Materialverbrauch usw.	19 810,7	48,0	22 767,8	48,6	+ 14,9
Rohrertrag	21 459,2	52,0	24 032,8	51,4	+ 12,0
Übrige ausweispflichtige Erträge 2)	2 052,6	5,0	2 227,7	4,8	+ 8,5
Rohrertrag + ausweispfl. Erträge	23 511,8	57,0	26 260,5	56,1	+ 11,7
Löhne und Gehälter	7 798,0	18,9	8 907,7	19,0	+ 14,2
Soziale Abgaben	1 008,5	2,4	1 153,1	2,5	+ 14,3
Übrige soz. Aufwendungen	1 422,8	3,4	1 972,9	4,2	+ 38,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	5 246,7	12,7	5 764,3	12,3	+ 9,9
Zinsaufwand	2 185,6	5,3	2 512,1	5,4	+ 14,9
Steuern vom Einkommen usw. 4)	1 863,2	4,5	1 310,0	3,9	- 2,9
Übrige Aufwendungen 5)	3 692,6	8,9	4 090,7	8,7	+ 10,8
Aufwendungen zusammen	23 217,4	56,3	26 210,7	56,0	+ 12,9
Bereinigter Jahresüberschuß	294,4	0,7	49,8	0,1	- 83,1
Gewinnabführungen/Verlustübernahmen (Saldo)	352,0	0,9	412,6	0,9	+ 17,2
Saldo Rücklagenveränderungen 6)	- 361,2	- 0,9	- 304,6	0,7	- 15,7
Jahresgewinn/Jahresverlust	285,2	0,7	157,8	0,3	- 44,7

1) Ohne Umsatzsteuer.- 2) Ohne Erträge aus Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und Auflösungen von Sonderposten mit Rücklagenanteil.- 3) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.- 4) Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen einschl. Lastenausgleichsvermögensabgabe.- 5) Ohne Gewinnabführungen, Aufwendungen aus Verlustübernahmen und Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil.- 6) Einstellungen und Auflösungen von Rücklagen und Sonderposten mit Rücklagenanteil.

Nach den Gewinn- und Verlustrechnungen für 1974 betrug die Gesamtleistung der 954 erfaßten Unternehmen 46,8 Mrd. DM gegenüber 41,3 Mrd. DM im Jahre 1973. Die prozentuale Zunahme (Steigerungsraten) liegt mit 13,4 % über derjenigen des Vorjahres (11,6 %). Bei den Eigenbetrieben ist 1974 dagegen ein Rückgang

der Steigerungsraten von 11,6 % (1973) auf 10,8 % eingetreten (s. Übersicht 6). Zu den Steigerungsraten ist anzumerken, daß ihre Höhe und ihre Veränderung nur zum Teil Leistungssteigerungen zum Ausdruck bringen. Denn in der Gesamtleistung schlagen sich auch Preisänderungen nieder.

6 Steigerungsraten der Gesamtleistung in %, bezogen auf den jeweiligen Vorjahresbetrag

Jahr	Unternehmen	Eigenbetriebe	Gesellschaften
1965	6,7	7,3	6,4
1966	5,8	4,9	6,2
1967	4,4	6,3	3,7
1968	4,7	3,7	5,1
1969	7,7	7,0	8,0
1970	10,0	8,8	10,3
1971	12,4	9,3	13,3
1972	14,1	13,2	14,3
1973	11,6	11,6	11,5
1974	13,4	10,8	14,0

7 Struktur der Erfolgsrechnungen (ausgewählte Posten) 1974 von 954 öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen nach Betriebsarten

Betriebsart	Unternehmen	Gesamtleistung	Materialverbrauch	Rohrertrag	Löhne, Gehälter	Soziale Abgaben	Aufwend.f. Altersversorg. und Unterstützung	Abschreibungen auf Sachanlagen	Zinsaufwand	Steuern vom Einkommen usw.	Bereinigter Jahresüberschuß(+)/-Fehlbetrag(-)1)	
											1974	1973
%												
Versorgungsunternehmen												
Elektrizität	78	19 915,6	52,2	47,8	12,0	1,5	3,8	13,0	4,8	4,8	4,1	4,4
Gas	28	2 248,0	70,8	29,2	11,3	1,5	2,0	6,4	3,3	2,8	- 0,6	- 0,6
Wasser	205	633,1	25,7	74,3	26,2	3,4	5,9	22,7	12,0	4,5	- 2,1	0,6
Kombinierte Versorgung	418	12 311,5	50,2	49,8	14,3	1,8	3,0	11,2	5,3	3,9	3,2	3,5
Zusammen	729	35 108,1	52,2	47,8	13,0	1,6	3,4	12,1	5,0	4,3	3,4	3,7
Schienebahnen, Straßenverkehr	73	2 380,0	28,1	71,9	78,0	10,5	10,4	14,4	3,9	1,2	- 33,5	- 25,6
Schiffahrt, Häfen	27	582,8	22,4	77,7	42,4	6,3	8,1	12,5	3,7	2,0	- 3,1	- 3,6
Flughäfen	13	787,1	18,9	81,1	39,8	5,0	2,3	19,2	16,0	2,4	- 8,6	- 8,9
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	112	7 942,5	43,9	56,1	24,3	3,2	5,8	11,8	6,4	2,5	- 3,3	- 2,5
Insgesamt	954	46 800,6	48,6	51,4	19,0	2,5	4,2	12,3	5,4	3,8	0,1	0,7
davon: Eigenbetriebe	587	8 035,3	44,0	56,0	25,9	3,4	5,0	12,7	6,9	3,2	- 6,9	- 5,2
Gesellschaften	367	38 765,3	49,6	50,4	17,6	2,3	4,0	12,2	5,1	3,9	1,6	2,0

1) Ohne Gewinnabführungen, Verlustübernahmen sowie Veränderungen der Sonderposten mit Rücklagenanteil; Überschüsse sind mit Fehlbeträgen saldiert.

Im Gegensatz zu den ausführlichen Tabellen der Tabellengruppe 3 des Zahlenteils, die nach dem aktienrechtlichen Erfolgsrechnungsschema gegliedert sind, sind in der Übersicht 5 Gewinnabführungen, Verlustabdeckungen sowie Veränderungen der Sonderposten mit Rücklagenanteil aus der Aufwand-Ertrag-Staffel ausgegliedert. Sie bilden in dieser Übersicht mit den Veränderungen der Rücklagen einen besonderen Teil der Staffeldrechnung zwischen dem "Bereinigten Jahresüberschuß/-fehlbetrag" und dem "Jahresgewinn/-verlust".

Nach Verrechnung der Aufwendungen mit den Erträgen verblieb den Unternehmen als Jahresergebnis des wirtschaftlichen Aufgabenbereichs und vor Verrechnung des Außenergebnisses an Gewinnabführungen

und Verlustabdeckungen sowie der Rücklagenveränderungen ein bereinigter Überschußsaldo von nur noch 50,0 Mill. DM, das sind 0,1 % der Gesamtleistung. Damit befinden sich die öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen in ihrer Gesamtheit praktisch an der Schwelle zum Verlustergebnis. Die Eigenbetriebe weisen bereits seit Jahren steigende Defizite aus, und bei den Gesellschaften sind die durchschnittliche Überschußrate und Gewinnrate auf unter 2 % der Gesamtleistung zurückgegangen (s. Übersicht 8). Es ist jedoch anzumerken, daß in den Überschuß- und Gewinnsalden der Gesellschaften (s. auch Übersicht 9) die Ergebnisse der großen gewinnbringenden Elektrizitätserzeugungs- und -verteilungsunternehmen enthalten sind.

8 Überschuß- und Gewinnraten öffentlicher Versorgungs- und Verkehrsunternehmen
% der Gesamtleistung

Jahr	Überschuß-/Fehl Betrags-Rate			Gewinn-/Verlust-Rate		
	Unternehmen	Eigenbetriebe	Gesellschaften	Unternehmen	Eigenbetriebe	Gesellschaften
1965	3,0	0,1	4,2	2,1	- 0,3	3,0
1966	3,1	- 0,9	4,6	2,1	- 0,5	3,1
1967	3,3	- 0,4	4,7	2,3	- 0,6	3,3
1968	3,4	0,1	4,5	2,4	0,1	3,2
1969	3,1	- 0,4	4,3	2,3	- 0,5	3,2
1970	2,0	- 1,9	3,1	1,7	- 1,9	2,7
1971	1,0	- 4,2	2,5	0,8	- 4,2	2,2
1972	1,4	- 4,2	2,8	1,1	- 4,1	2,3
1973	0,7	- 5,2	2,0	0,7	- 4,9	1,9
1974	0,1	- 6,9	1,6	0,3	- 6,9	1,8

Das - mit Ausnahme der Elektrizitätsverordnung - schlechte Ergebnis des Jahres 1974 ist zum großen Teil durch die mit der Ölkrise einhergehende Erhöhung der Ölpreise mitverursacht worden. So haben die Unternehmen die Verteuerung des Erdöls oft nur zögernd oder nicht in vollem Umfang auf die Verbraucher abgewälzt, weil - wie z.B. im Verkehrsbereich - die Unternehmen bzw. die hinter ihnen stehenden öffentlichen Körperschaften eine gewisse Scheu haben, dem Verbraucher eine Anhebung der

Tarife zuzumuten.

Einen weiteren Faktor für die Verschlechterung des Jahresergebnisses stellen die Personalkosten dar, die besonders bei personalintensiven Betriebsarten einen überdurchschnittlichen Kostenanteil haben. Auch hier stehen die Verkehrsunternehmen im Vordergrund.

9 Jahresüberschüsse/-fehlbeträge¹⁾
Jahresgewinne/-verluste²⁾ in Mill. DM

Betriebsart	Jahresüberschüsse/-fehlbeträge		Jahresgewinne/-verluste	
	1973	1974	1973	1974
Versorgungsunternehmen				
Elektrizität	767,9	819,1	598,0	670,5
Gas	- 9,6	- 13,8	- 16,3	- 39,6
Wasser	3,8	- 13,1	1,7	- 13,9
Kombinierte Versorgung	378,5	399,8	165,1	170,0
Zusammen	1 140,5	1 192,1	748,4	787,1
Schienebahnen, Straßenverkehr	- 588,8	- 796,7	- 271,0	- 346,6
Schifffahrt, Häfen	- 18,8	- 17,8	- 6,6	- 9,5
Flughäfen	- 62,1	- 67,3	- 48,3	- 58,7
Kombinierte Versorgungs- und Verkehrsunternehmen	- 176,4	- 260,4	- 137,3	- 214,3
Insgesamt	294,4	49,8	285,2	157,8
davon: Eigenbetriebe	- 377,1	- 554,1	- 357,7	- 553,9
Gesellschaften	671,5	603,9	642,9	711,8

1) Vor Verrechnung der Gewinnabführungen, Verlustübernahmen, Veränderungen der Sonderposten mit Rücklagenanteil.- 2) Ohne Gewinn-/Verlustvorträge.

Erläuterung der in der Tabellengruppe „Bilanzen“ verwendeten Kurzbezeichnungen

Kurzbezeichnung	Genau Bezeichnung lt. § 151 Aktiengesetz
A K T I V S E I T E	A k t i v s e i t e
I. AUSSTEHENDE EINLAGEN - SALDIERT - ¹⁾	I. Ausstehende Einlagen auf das Grundkapital
II. ANLAGEVERMÖGEN	II. Anlagevermögen
A. SACHANLAGEN USW. (RESTRUCHWERT)	A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte
B. FINANZANLAGEN	B. Finanzanlagen
1. BETEILIGUNGEN	1. Beteiligungen
2. WERTPAPIERE D. ANLAGEVERMÖGENS	2. Wertpapiere des Anlagevermögens, die nicht zu Nummer 1 gehören
3. LANGFRISTIGE AUSLEIHUNGEN	3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren
III. UMLAUFVERMÖGEN	III. Umlaufvermögen
A. VORRÄTE	A. Vorräte
1. ROH-, HILFS-, BETRIEBSSTOFFE	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
2. UNFERT., FERTIGE ERZEUGNISSE	2. unfertige Erzeugnisse
3. WECHSEL, SCHECKS	3. fertige Erzeugnisse, Waren
B. ANDERE UMLAUFGEGENSTÄNDE	B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens
1. GELEISTETE ANZAHLUNGEN	1. Geleistete Anzahlungen, soweit sie nicht zu II A Nr. 7 gehören
2. LIEFER- U. LEISTUNGSFORDERUNGEN	2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
3. KASSE, BUNDESBANK, POSTSCHECK	3. Wechsel
4. GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	4. Schecks
5. WERTPAPIERE D. UMLAUFVERMÖGENS	5. Kassenbestand Bundesbank- und Postscheckguthaben
6. EIGENE AKTIEN -SALDIERT- ¹⁾	6. Guthaben bei Kreditinstituten
7. ANT. HERRSCH. KAP. GES. -SALD- ¹⁾	7. Wertpapiere, die nicht zu Nummer 3, 4, 8 oder 9 oder zu II B gehören
8. FORD. AN VERBUNDENE UNTERNEHM. FORD. AN GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN	8. eigene Aktien unter Angabe ihres Nennbetrages
9. FORD. AN GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN	9. Anteile an einer herrschenden oder an der Gesellschaft mit Mehrheit beteiligten Kapitalgesellschaft oder bergrechtlichen Gewerkschaft unter Angabe ihres Nennbetrages, bei Kuxen ihrer Zahl
10. FORD. AN GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN	10. Forderungen an verbundene Unternehmen
11. FORD. AN GEBIETSKÖRPERSCHAFTEN	11. Forderungen an leitende Personen
12. SONST. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	12. Sonstige Vermögensgegenstände
IV. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	IV. Rechnungsabgrenzungsposten
V. BILANZVERLUSTE DAVON VERLUSTVORTRÄGE JAHRESVERLUSTE	V. Bilanzverlust
B I L A N Z S U M M E	Bilanzsumme
 P A S S I V S E I T E	 P a s s i v s e i t e
I. GRUND- BZW. STAMMKAPITAL	I. Grundkapital
II. OFFENE RÜCKLAGEN DARUNTER LAG-VERMÖGENSABGABE	II. Offene Rücklagen 1. gesetzliche Rücklage 2. andere Rücklagen (freie Rücklagen) (Addition von Grundkapital und offenen Rücklagen)
I. + II. EIGENKAPITAL	
II A. POSTEN MIT RÜCKLAGENANTEIL STEUERBEGÜNSTIGTE RÜCKLAGEN EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE SONDERWERTBERICHTIGUNGEN	II A. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Addition von Grundkapital, offenen Rücklagen und Sonderposten mit Rücklagenanteil)
I, II, II A. EIGENKAP. + SOPO. M. RÜCKL. ANT.	
III. WERTBERICHTIGUNGEN - SALD. - ²⁾	III. Wertberichtigungen
IV. RÜCKSTELLUNGEN	IV. Rückstellungen
1. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN	1. Pensionsrückstellungen
2. HEIMFALLSTOCK ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN	2. andere Rückstellungen
V. LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	V. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren
1. ANLEIHEN	1. Anleihen
2. VERBINDL. BEI KREDITINSTITUTEN	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
3. VERB. BEI GEBIETSKÖRPERSCH. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN	3. sonstige Verbindlichkeiten
VI. ANDERE VERBINDLICHKEITEN	VI. Andere Verbindlichkeiten
1. LIEFER- U. LEISTUNGSVERBINDLKT.	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2. WECHSELVERBINDLICHKEITEN	2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel
3. VERBINDL. BEI KREDITINSTITUTEN	3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, soweit sie nicht zu V gehören
4. ERHALTENE ANZAHLUNGEN	4. erhaltene Anzahlungen
5. VERB. BEI VERBUNDENEN UNTERN. VERB. BEI GEBIETSKÖRPERSCHAFT.	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
6. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN	6. sonstige Verbindlichkeiten
VII. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	VII. Rechnungsabgrenzungsposten
VIII. BILANZGEWINNE DAVON GEWINNVORTRÄGE JAHRESGEWINNE	VIII. Bilanzgewinn (Aktiva III B. 3 bis 7) (Aktiva III B. 1, 2, 8 bis 12) (Passiva IV 1. T. a 2, V) (Passiva I bis III + IV 1, T. a. 2, V) (Passiva IV T. a. 2 + VI)
FLÜSSIGE MITTEL KURZFRISTIGE FORDERUNGEN LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL LANGFRISTIGE PASSIVA KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	

1) Mit Passiva I (Grund- bzw. Stammkapital) saldiert. - 2) Wertberichtigungen zum Anlagevermögen mit Aktiva II (A Sachanlagen; B Finanzanlagen) saldiert.

2 Sach
2.2 Entwicklung der Sachanlagen von
1 000

ART DER SACHANLAGEN	ANFANGS- STAND 1973	IM WIRTSCHAFTSJAHRE 1973				ENDSTAND 1973	
		ZUM REST- BUCHWERT	ZU- GÄNGE	AB- GÄNGE	UMBU- CHUNGEN, BERICHTI- GUNGEN 1)	AB- SCHREI- BUNGEN	ZUM REST- BUCH- WERT	ZUM AN- SCHAF- FUNGS- WERT
...1 VERSORGUNGS- UND VERKEHRSUNTERNEHMEN INSGESAMT							
GRUNDSTÜCKE MIT GESCHÄFTS-, BETRIEBS- UND ANDEREN BAUTEN	1495288	129577	10356	103618	83796	1634325	2562407
GRUNDSTÜCKE MIT BAHNKÖRPERN, KAIANLAGEN, ROLLBAHNEN USW.	997769	9098	146	7836	18466	996091	1213214
GRUNDSTÜCKE MIT WOHNBAUTEN	51481	5002	345	3865	2384	57618	96911
GRUNDSTÜCKE OHNE BAUTEN	124402	19305	2609	235-	1871	158994	157137
BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN	71642	10365	353	2578-	3653	75423	105180
GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE ZUSAMMEN	2740582	173341	13809	112508	110170	2902452	4134848
ERZEUGUNGS-, GEWINNUNGS- UND BEZUGSANLAGEN	1138879	115848	4054	108143	135103	1223714	2814220
VERTEILUNGSANLAGEN	6421647	963271	17811	321899	534418	7154588	12993995
GLEISANLAGEN, STRECKENAUSRÜSTUNG, SICHERUNGSANLAGEN	292623	34529	637	7823	35269	302709	604636
FAHRZEUGE FÜR PERSONEN- UND GÜTERVERKEHR	585118	95086	976	32126	70223	641131	1172350
ÜBRIGE MASCHINEN UND MASCHINELLE ANLAGEN	302558	45796	2502	3830	40645	309037	668074
BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	182929	58837	1435	4056	50110	194277	600081
BETRIEBSEINRICHTUNGEN ZUSAMMEN	8927394	1313368	27416	477877	865769	9825456	18833356
ANLAGEN IN BAU UND ANZAHLUNGEN AUF ANLAGEN	1122387	723243	32665	568449-	9064	1235451	1247536
KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, LIZENZEN	89611	17387	441	6131	4994	107694	141874
SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE INSGESAMT	12879974	2227338	74330	28067	989997	14071053	24377613
...2 VERSORGUNGSUNTERNEHMEN ZUSAMMEN							
GRUNDSTÜCKE MIT GESCHÄFTS-, BETRIEBS- UND ANDEREN BAUTEN	477809	61721	2759	41918	24838	553851	815502
GRUNDSTÜCKE MIT WOHNBAUTEN	22484	3552	241	2574	1269	27100	44227
GRUNDSTÜCKE OHNE BAUTEN	39752	5149	1270	457-	544	42631	48639
BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN	14031	6492	319	3228	969	22463	31719
GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE ZUSAMMEN	554076	76914	4589	47263	27619	646043	940087
ERZEUGUNGS-, GEWINNUNGS- UND BEZUGSANLAGEN	551056	66160	2384	34235	57257	591811	1211895
VERTEILUNGSANLAGEN	3382292	544044	11186	189767	265529	3839388	6834013
ÜBRIGE MASCHINEN UND MASCHINELLE ANLAGEN	29329	3165	762	4463-	3047	24422	55584
BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	63101	23783	715	463-	18905	66800	212949
BETRIEBSEINRICHTUNGEN ZUSAMMEN	4025977	637132	15047	219076	344738	4522420	8314441
ANLAGEN IN BAU UND ANZAHLUNGEN AUF ANLAGEN	321449	253869	2272	267141-	5486	300419	308536
KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, LIZENZEN	41706	12056	418	4928	3240	55033	72132
SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE INSGESAMT	4943209	979991	22326	4125	381083	5523917	9633197
...3 ELEKTRIZITÄTSWERKE							
GRUNDSTÜCKE MIT GESCHÄFTS-, BETRIEBS- UND ANDEREN BAUTEN	184	3	-	1-	4	183	245
GRUNDSTÜCKE MIT WOHNBAUTEN	124	-	-	0-	3	121	151
GRUNDSTÜCKE OHNE BAUTEN	3	-	-	3-	-	-	-
BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN	154	22	-	-	12	164	226
GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE ZUSAMMEN	465	25	-	4-	19	467	622
ERZEUGUNGS-, GEWINNUNGS- UND BEZUGSANLAGEN	9	-	-	0	1	8	25
VERTEILUNGSANLAGEN	11253	1663	8	326	941	12293	19622
ÜBRIGE MASCHINEN UND MASCHINELLE ANLAGEN	-	-	-	-	-	-	-
BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	64	87	0	-	84	66	404
BETRIEBSEINRICHTUNGEN ZUSAMMEN	11326	1750	8	326	1027	12367	20032
ANLAGEN IN BAU UND ANZAHLUNGEN AUF ANLAGEN	495	120	1	313-	-	301	498
KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, LIZENZEN	6	-	-	-	0	5	10
SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE INSGESAMT	12292	1895	9	9	1046	13141	21180
...4 GASWERKE							
GRUNDSTÜCKE MIT GESCHÄFTS-, BETRIEBS- UND ANDEREN BAUTEN	24642	543	21	-	983	24181	44389
GRUNDSTÜCKE MIT WOHNBAUTEN	419	-	-	-	17	402	1165
GRUNDSTÜCKE OHNE BAUTEN	7	-	-	-	-	7	7
BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN	575	15	9	30	15	597	917
GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE ZUSAMMEN	25644	559	30	30	1015	25187	46478
ERZEUGUNGS-, GEWINNUNGS- UND BEZUGSANLAGEN	61553	2700	91	2160-	7423	54579	155512
VERTEILUNGSANLAGEN	153476	15604	150	2637	10293	161274	380019
ÜBRIGE MASCHINEN UND MASCHINELLE ANLAGEN	713	-	-	452-	45	216	3862
BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	4533	825	9	3438	1361	7426	20119
BETRIEBSEINRICHTUNGEN ZUSAMMEN	220275	19129	251	3463	19121	223495	559512
ANLAGEN IN BAU UND ANZAHLUNGEN AUF ANLAGEN	6778	28994	-	3492-	209	32070	32280
KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, LIZENZEN	32	-	-	-	7	25	154
SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE INSGESAMT	252729	48682	280	0	20353	280778	638423
...5 WASSERWERKE							
GRUNDSTÜCKE MIT GESCHÄFTS-, BETRIEBS- UND ANDEREN BAUTEN	101175	10507	153	23555	4884	130199	200972
GRUNDSTÜCKE MIT WOHNBAUTEN	3920	14	96	751	181	4408	8699
GRUNDSTÜCKE OHNE BAUTEN	11968	1850	323	995	183	14308	15500
BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN	1574	203	25	99	92	1758	3584
GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE ZUSAMMEN	118637	12575	598	25399	5340	150673	228755
ERZEUGUNGS-, GEWINNUNGS- UND BEZUGSANLAGEN	184137	20397	956	26330	20192	209716	411983
VERTEILUNGSANLAGEN	718385	115926	1543	79801	51708	860861	1519210
ÜBRIGE MASCHINEN UND MASCHINELLE ANLAGEN	4560	495	625	17-	513	3900	8369
BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG	8956	4990	121	862	3623	11064	32941
BETRIEBSEINRICHTUNGEN ZUSAMMEN	916038	141808	3245	106976	76036	1085542	1972503
ANLAGEN IN BAU UND ANZAHLUNGEN AUF ANLAGEN	143944	105642	549	135721-	1309	112006	113289
KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE, LIZENZEN	4402	2562	230	1752	375	8112	10334
SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE ANLAGEWERTE INSGESAMT	1183021	262588	4622	1593-	83060	1356332	2324880

1) SALDIERT

Erläuterung der in der Tabellengruppe „Erfolgsrechnungen“ verwendeten Kurzbezeichnungen

Kurzbezeichnung	Genauere Bezeichnung lt. § 157 Aktiengesetz
1. UMSATZERLÖSE	1. Umsatzerlöse
2. VORRATSVERÄNDERUNGEN (SALDO)	2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
3. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	3. Andere aktivierte Eigenleistungen
4. GESAMTLEISTUNG	4. Gesamtleistung
5. MATERIALVERBRAUCH USW.	5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren
6. ROHERTRAG/ROHAUFWAND	6. Rohertrag/Rohaufwand
7. ERTR. AUS GEWINNABFÜHRUNGEN USW.	7. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	8. Erträge aus Beteiligungen
9. ERTR. AUS ANDEREN FINANZANLAGEN	9. Erträge aus anderen Finanzanlagen
10. SONST. ZINSEN U. ÄHNLICHE ERTRÄGE	10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
11. ERTRÄGE AUS ANLAGENABGANG USW.	11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens
12. ERTR.A.AUFLÖSG.WERTBER. FORDERUNGEN	12. Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen
13. ERTR. A. AUFLÖSG. RÜCKSTELLUNGEN	13. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
ERTR. AUFLÖSG. SOPO. RÜCKLAGENANTEIL	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil
14. SONSTIGE ERTRÄGE	14. Sonstige Erträge
15. ERTRÄGE AUS VERLUSTÜBERNAHMEN	15. Erträge aus Verlustübernahme
ERTRÄGE 7. BIS 15. ZUSAMMEN	(Erträge 7. bis 15. zusammen)
ROHERTRAG UND ERTRÄGE ZUSAMMEN	(Rohertrag/Rohaufwand und Erträge 7. bis 15. zusammen)
16. LÖHNE UND GEHÄLTER	16. Löhne und Gehälter
17. SOZIALE ABGABEN	17. Soziale Abgaben
18. AUFWENDG. F. ALTERSVERSORGUNG USW.	18. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung
19. ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN	19. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte
20. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN	20. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (mit Ausnahme des Betrages, der in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen eingestellt ist)
21. VERLUSTE A. ABGANG V. UMLAUFVERMÖGEN	21. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens (außer Vorräten) und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen
22. VERLUSTE AUS ANLAGENABGANG	22. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
23. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	23. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
24. STEUERN a) VOM EINKOMMEN USW.	24. Steuern a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen
b) SONSTIGE	b) Sonstige
LASTENAUSGLEICHS-VERMÖGENSABGABE	Lastenausgleichs-Vermögensabgabe
25. AUFWENDGN. AUS VERLUSTÜBERNAHMEN	25. Aufwendungen aus Verlustübernahme
EINSTELLG. IN SOPO. RÜCKLAGENANTEIL	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklagenanteil
26. SONSTIGE AUFWENDUNGEN	26. Sonstige Aufwendungen
27. ABGEFÜHRTE GEWINNE	27. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne
AUFWENDUNGEN 16. BIS 27. ZUSAMMEN	(Aufwendungen 16. bis 27. zusammen)
28. JAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	28. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag
29. GEWINNVORTRAG/VERLUSTVORTRAG	29. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr
30. ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	30. Entnahmen aus offenen Rücklagen
a) aus der gesetzlichen Rücklage	a) aus der gesetzlichen Rücklage
b) aus freien Rücklagen	b) aus freien Rücklagen
31. EINSTELLUNGEN IN RÜCKLAGEN	31. Einstellungen aus dem Jahresüberschuß in offene Rücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage	a) in die gesetzliche Rücklage
b) in freie Rücklagen	b) in freie Rücklagen
32. VERTEILBAR. GEWINN/ZU DECK. VERLUST	32. Bilanzgewinn/Bilanzverlust

5 Auszug aus den Jahresabschlüssen der Deutschen Lufthansa AG

Bilanzposten Erfolgsposten	Geschäftsjahr			
	1973		1974	
	1 000 DM	%	1 000 DM	%
Aktiva				
		11)		11)
Grundstücke und Gebäude	184 824	7,5	183 278	7,1
Betriebseinrichtungen	993 468	40,3	1 103 983	43,0
Unfertige Anlagen	224 366	9,1	122 257	4,8
Immaterielle Anlagewerte	197	0,0	149	0,0
Sachanlagen netto zusammen	1 402 854	57,0	1 409 667	54,9
Finanzanlagen	86 937	3,5	69 852	2,7
Summe Anlagevermögen	1 489 791	60,5	1 479 519	57,6
Vorräte	168 247	6,8	161 728	6,3
Kurzfristige Forderungen	686 344	27,9	850 378	33,1
Flüssige Mittel	69 419	2,8	72 448	2,8
Summe Umlaufvermögen	924 010	37,5	1 084 554	42,2
Sonstige Aktiva (Abgrenzung)	3 288	0,1	4 105	0,2
Jahresverluste	45 708	1,9	-	-
Passiva				
Grundkapital	400 000	16,2	400 000	15,6
Rücklagen 1)	155 390	6,3	109 682	4,3
Summe Eigenkapital	555 390	22,6	509 682	19,8
Posten mit Rücklagenanteil ²⁾	12 100	0,5	8 500	0,3
Langfristige Rückstellungen ³⁾	320 528	13,0	334 033	13,0
Langfristige Verbindlichkeiten	896 734	36,4	1 033 757	40,3
Kurzfristige Rückstellungen	313 210	12,7	327 823	12,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	363 353	14,8	288 085	11,2
Summe Fremdkapital	1 894 325	76,9	1 983 698	77,2
Sonstige Passiva (Abgrenzung)	982	0,0	1 768	0,1
Jahresgewinne	-	-	64 531	2,5
Summe der Nettowerte (Bilanzsumme)	2 462 797	100	2 568 179	100
Gewinn- und Verlustrechnung⁴⁾				
		12)		12)
Umsatzerlöse	2 301 192	99,0	3 073 267	99,2
Vorratsveränderungen ⁵⁾	- 1 124	0,0	+ 1 434	0,0
Aktivierete Eigenleistungen	23 255	1,0	24 474	0,8
Gesamtleistung	2 323 322	100	3 099 176	100
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	316 335	13,6	670 024	21,6
Rohrertrag	2 006 987	86,4	2 429 152	78,4
Ertrag aus Beteiligungen ⁶⁾	1	0,0	-	-
Ertrag aus Finanzanlagen	2 699	0,1	2 330	0,1
Sonstiger Zinsertrag	34 119	1,5	42 945	1,4
Ertrag aus Anlagenabgang ⁷⁾	49 950	2,1	87 572	2,8
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	-	-	3 600	0,1
Ertrag aus Auflösung von Rückstellungen	20 988	0,9	54 622	1,8
Sonstige Erträge ⁸⁾	326 577	14,1	135 671	4,4
Zwischensumme Erträge	434 335	18,7	326 740	10,5
Erträge zusammen	2 441 322	105,1	2 755 892	88,9
Löhne und Gehälter	701 320	30,2	833 117	26,9
Gesetzliche soziale Abgaben	73 391	3,2	84 196	2,7
Übrige soziale Aufwendungen	41 717	1,8	59 841	1,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	394 457	17,0	380 212	12,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	7 483	0,3	2 735	0,1
Abschreibungen auf andere Werte	181 933	7,8	9 788	0,3
Verluste aus Anlagenabgang	19 673	0,8	33 087	1,1
Zinsaufwand	57 748	2,5	68 092	2,2
Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen	19 577	0,8	44 468	1,4
Sonstige Steuern	7 829	0,3	4 930	0,2
Sonstige Aufwendungen ⁹⁾	1 000 021	43,0	1 188 582	38,4
Aufwendungen zusammen	2 505 150	107,8	2 709 048	87,4
Bereinigter Jahresüberschuß/-Fehlbetrag	- 63 828	- 2,7	+ 46 844	1,5
Ertrag aus Gewinnabführungen	18 120	0,8	17 697	0,6
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-	-	10	0,0
Entnahmen aus Rücklagen	-	-	-	-
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	- 45 708	- 2,0	+ 64 531	2,1
Posten aus den Anlagennachweisen				
Zugang ¹⁰⁾ bei		13)		13)
Grundstücken und Gebäuden	28 761	17,0	13 692	7,4
Betriebseinrichtungen	360 702	34,8	537 878	54,1
Unfertige Anlagen	139 583	159,7	- 101 913	-45,4
Abgang (netto) bei				
Grundstücken und Gebäuden	168	0,1	495	0,3
Betriebseinrichtungen	23 363	2,3	61 984	6,2
Unfertige Anlagen	2 315	2,6	153	0,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		14)		14)
Grundstücke und Gebäude	12 957	6,5	14 743	7,4
Betriebseinrichtungen	381 416	27,3	365 378	23,9
Unfertige Anlagen	84	0,0	90	0,1

1) Abzgl. Verlustvortrag.- 2) Sonderwertberichtigungen.- 3) Soweit erkennbar.- 4) Leerpositionen sind weggelassen.- 5) Saldo.- 6) Ohne Ertrag aus Gewinnabführungsverträgen.- 7) Einschl. Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens.- 8) Ohne Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Verlustübernahmen.- 9) Ohne abgeführte Gewinne und übernommene Verluste.- 10) Einschl. Zuschreibungen sowie Saldo der Umbuchungen und Berichtigungen.- 11) % der Bilanzsumme.- 12) % der Gesamtleistung.- 13) % vom Anfangsstand des jeweiligen Jahres.- 14) % vom Anfangsstand + Zugängen des jeweiligen Jahres.- 15) Fehlbetrag: 52 004 TDM, dazu Verlust der Verkehrsfliegerschule: 11 824 TDM.- 16) Überschuß 60 662 TDM abzgl. Verlust der Verkehrsfliegerschule 13 817 TDM.

A n h a n g

1. Verzeichnis der Eigenbetriebe, deren Bilanzen für die vorliegende Veröffentlichung herangezogen wurden

Anregungen und Berichtigungen zu diesem Verzeichnis werden beim Statistischen Bundesamt gern entgegengenommen

Schlüssel zu den Abkürzungen

Betriebsart: E = Elektrizitätsversorgungsbetrieb
G = Gasversorgungsbetrieb
W = Wasserversorgungsbetrieb
K = Kombiniertes Versorgungsbetrieb
V = Verkehrsbetrieb
H = Hafencentrie
KV = Kombiniertes Versorgungs- und Verkehrsbetrieb

Betriebszweige: E = Elektrizität
G = Gas
W = Wasser
F = Fernheizung
S = Straßenbahn
U = Hoch- und Untergrundbahn
O = Omnibus, Obus, Kraftverkehr (zusammengefaßt)
B = Bahnen verschiedener Art: Klein-, Seil-, Berg-, Industrie-, Anschlußbahnen, Gleisbetriebe u.ä. (zusammengefaßt)
Sch = Personen- und Güterschiffahrt (soweit selbständig und nicht zu einem Hafencentrie gehörend)
R = Reisebüro
H = Hafen einschl. Nebenbetriebe
Flh = Flughafen
Bd = Bäder
Sonst = Sonstige Betriebszweige

Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
W	W	Städtisches Wasserwerk Meppen
K	EGW	Stadtwerke Minden
K	GW	Stadtwerke Nienburg (Weser)
K	EGW	Stadtwerke Northeim
W	W	Wasserwerk der Stadt Oldenburg (Oldenburg)
K	EGW	Stadtwerke Osterholz-Scharmbeck
KV	EGW O Sonst.	Stadtwerke Bad Pyrmont
K	EGW	Stadtwerke Rinteln
K	EW	Stadtwerke Bad Sachsa
W	W	Wasserwerk der Stadt Sarstedt
K	GW	Stadtwerke Schöningen
K	GW	Stadtwerke Springe
K	GW	Stadtwerke Stadthagen
W	W	Wasserwerk der Stadt Varel
W	W	Wasserwerk der Stadt Vechta
K	EGW	Stadtwerke Verden (Aller)
KV	WO	Stadtwerke Wilhelmshaven
K	EW Sonst.	Stadtwerke Winsen (Luhe)
K	EGW	Stadtwerke Wolfenbüttel
K	EW	Stadtwerke Zeven

Landkreise

Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
-----------------------	----------------	-----------------------------

V	O B	Kr. Aschendorf-Hümmling: Hümmlinger Kreisbahn, Werlte
W	W	Kr. Land Hadeln: Wasserbeschaffungsverband Land Hadeln, Otterndorf
H	H	Kr. Wesermarsch: Kreisamt Wesermarsch, Verkehrsbetriebe, Brake (Unterweser)

Schleswig-Holstein

Städte und Gemeinden

KV	EGWH	Stadtwerke Elmshorn
K	GW	Stadtwerke Butin
KV	EGWFOH	Stadtwerke Flensburg
K	GW	Stadtwerke Geesthacht
K	EGW	Stadtwerke Glückstadt
K	EGW	Gemeindewerke Halstenbek
K	EGW	Stadtwerke Heide
KV	EW H	Gemeindebetriebe Heikendorf
K	EW F	Gemeindewerke Helgoland und Versorgungsbetriebe Helgoland GabE, Rendsburg
K	EGW	Stadtwerke Husum
KV	EGWH Bd	Stadtwerke Itzehoe
KV	EGWH	Stadtwerke Kellinghusen
H	H Sonst (2)	Hafen- und Verkehrsbetriebe der Stadt Kiel
K	EW	Versorgungsbetriebe der Gemeinde Kronshagen
K	EGW	Stadtwerke Lauenburg/Elbe
KV	EGWO	Stadtwerke der Hansestadt Lübeck
W	W	Gemeindewerke Malente
K	EGW	Stadtwerke Mölln
K	EW F	Stadtwerke Neumünster
KV	EGWH	Stadtwerke Neustadt in Holstein
K	EGWF	Stadtwerke Norderstedt
K	EGW	Stadtwerke Bad Oldesloe
K	EGWF Bd	Stadtwerke Pinneberg
K	EGWF	Gemeindewerke Quickborn
K	EGW	Stadtwerke Rendsburg
KV	EGWO	Stadtwerke Schleswig
W	W	Städtisches Wasserwerk Bad Schwartau
K	EGW	Stadtwerke Bad Segeberg
K	GW	Gemeindewerke Stockelsdorf
K	EGW Sonst	Stadtwerke Wedel (Holstein)
K	EW	Stadtwerke Westerland, Strom- und Wasserversorgung Insel Sylt

Landkreise

V	O B	Kr. Schleswig: Verkehrsbetriebe des Kreises Schleswig, Schleswig
---	-----	--

Niedersachsen

Städte und Gemeinden

W	W	Wasserwerk der Stadt Aurich (Ostfriesland)
K	EGW	Stadtwerke Braunschweig
K	EW	Stadtwerke Braunlage
K	EGW	Stadtwerke Bremerförde
K	GW	Bückeburg
K	EGW	Stadtwerke Buxtehude
K	EGW	Stadtwerke der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld
K	GW	Stadtwerke Delmenhorst
K	EGW	Stadtwerke Diepholz
K	EGW	Stadtwerke Einbeck
W	W	Städtisches Wasserwerk Georgsmarienhütte
W	W	Städtisches Wasserwerk Gifhorn
KV	GWFOB	Stadtwerke Göttingen
KV	WO Bd (2)	Stadtwerke Goslar
H	H	Städtische Höfen Hannover
K	GW	Stadtwerke Helmstedt
W	W	Wasserwerk der Stadt Herzberg am Harz
KV	GW H	Stadtwerke Holzminde
K	GW	Stadtwerke Königslutter am Elm
K	EW	Stadtwerke Bad Lauterberg im Harz
W	W	Städtische Wasserversorgung Lehrte
K	EW	Gemeindewerke Lillenthal
K	GW Bd	Städtische Gas- und Wasserwerke Lingen (Ems)
W	W	Wasserwerk der Stadt Lüneburg
W	W	Wasserwerk der Stadt Melle

Nordrhein-Westfalen

Städte und Gemeinden

K	GW	Stadtwerke Altena
W	W	Wasserwerk der Stadt Arnsberg
K	EW	Stadtwerke Attendorn
K	EW	Betriebswerke des Amtes Baesweiler
W	W	Wasserwerk der Stadt Bergneustadt
K	EW	Stadtwerke Beverungen
KV	EGWFSOH	Stadtwerke Bonn
W	W	Städtisches Wasserwerk Borghorst
K	EGW	Stadtwerke Borken
W	W	Wasserwerk Bornheim
W	W	Wasserwerk der Stadt Brilon
K	EGW	Stadtwerke Brühl
W	W	Städtisches Wasserwerk Burgsteinfurt
K	EGW	Stadtwerke Coesfeld
K	WF	Stadtwerke Dormagen
K	EGW	Stadtwerke Dülmen
K	EGW	Stadtwerke Düren
H	H	Städtische Höfen Düsseldorf
W	W	Wasserwerke der Gemeinde Eitorf
KV	EGWH	Stadtwerke Emmerich
K	EW	Gemeindewerke Epe
K	GW	Stadtwerke Erkrath
W	W	Städtisches Wasserwerk Eschweiler
K	GW	Städtische Werke Essen
H	H	Städtischer Hafen Essen
W	W	Stadtwerke Euskirchen
K	EW	Wasserwerk der Gemeinde Finnentrop
K	GW	Stadtwerke Fröndenberg
K	GW	Stadtwerke Geldern
K	EG	Stadtwerke Gelsenkirchen
K	EGW	Stadtwerke Goch
K	EW	Stadtwerke Gronau (Westf.)
KV	EGWO Bd	Stadtwerke Gütersloh
K	GW	Stadtwerke Haan
K	EGW	Stadtwerke Halle (Westf.)
K	EG	Stadtwerke Haltern
W	W	Städtisches Wasserwerk Halver
K	EGWOH Bd	Stadtwerke Hamm
K	GW	Stadtwerke Hattingen
E	E	Stadtwerke Heessen
K	GW	Stadtwerke Heiligenhaus
K	GW	Stadtwerke Heinsberg (Rhld.)
W	W	Wasserwerk der Stadt Hemer
K	GW	Gemeindewerke Hennef (Sieg)
K	GW	Stadtwerke Herford
K	EGF	Stadtwerke Herfen
W	W	Wasserversorgungsbetrieb der Gemeinde Hiltrup
K	GW	Stadtwerke Höxter
K	GW	Stadtwerke Hohenlimburg
K	GW	Stadtwerke Homberg (Nrdh.)
K	WF	Gemeindewerke Hürth
K	EGW	Stadtwerke Jülich
K	EGW	Stadtwerke Kamen
W	W	Wasserwerk Kamp-Lintfort
K	EGWF	Stadtwerke Kempen
W	W	Wasserwerk der Stadt Kevelaer
W	W	Wasserwerk Kierspe
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Kirchhundem
KV	GW H	Stadtwerke Kleve
H	H	Häfen der Stadt Köln
G	G	Hafen- und Bahnbetriebe der Stadt Krefeld
K	GW	Stadtwerke Langenfeld (Rheinland)
K	GW	Stadtwerke Leichlingen (Rheinland)
W	W	Wasserwerk Lendringen
K	EG	Stadtwerke Lengerich
W	W	Gemeindewasserwerk Lindlar

Be- triebs- art	Betriebszweig	Name und Sitz des Betriebes
W	W	Stadtwasserwerk Löhne
K	GW	Stadtwerte Lübbeke
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Marienheide
K	GW	Gemeindewerk Mechnich
W	W	Wasserversorgung Meerbusch
W	W	Wasserwerk der Stadt Meinerzhagen
K	EGW	Stadtwerte Minden (Sauerland)
W	W	Wasserwerk der Stadt Meschede
W	W	Stadtwerte Mettmann
K	GW	Stadtwerte Minden
KV	EGWFO	Stadtwerte Mönchengladbach
K	EGW	Stadtwerte Moers
KV	EF S O Sch H	Betriebe der Stadt Mülheim a.d. Ruhr
W	W	Städtisches Wasserwerk Neheim-Hüsten
KV	EGWO	Stadtwerte Neuss
H	H	Städtische Hafenbetriebe Neuss
K	EGW	Stadtwerte Neviges
W	W	Gemeindewasserwerk Niederkassel
K	EW	Stadtwerte Ochtrup
K	EW	Stadtwerte Oerlinghausen
W	W	Städtisches Wasserwerk Bad Ceynhausen
K	EGW	Stadtwerte Olpe
K	GW	Stadtwerte Opladen
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Overath
K	GW	Stadtwerte Plettenberg
W	W	Stadtwerte Porta Westfalica
K	GW	Stadtwerte Radevormwald
K	EGWF	Stadtwerte Ratingen
K	EGW	Gemeindewerke Rhede
W	W	Wasserwerk der Stadt Rheinbach
K	EGW	Stadtwerte Rheine
K	EGWF Bd	Stadtwerte Rheinhausen
KV	WO	Stadtwerte Rheydt
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Rodenkirchen
W	W	Gemeindewerke Rösrath
K	GW	Stadtwerte Schwerte
W	W	Stadtwasserwerk Siegburg
K	EGW	Stadtwerte Soest
KV	EGWFO	Stadtwerte Solingen
K	EW	Stadtwerte Stadtlohn
W	W	Wasserwerk Straelen
K	GW	Gemeindewerke Tönisvorst
K	GW	Stadtwerte Troisdorf
KV	EGB	Stadtwerte Unna
K	EGW	Stadtwerte Velbert
W	W	Wasserwerk der Stadt Waldbröl
K	EW	Stadtwerte Warburg
W	W	Stadtwerte Warendorf
K	GW	Stadtwerte Verdohl
K	GW	Stadtwerte Verl
K	GW	Stadtwerte Vermelskirchen
W	W	Gemeindewerke Wesseling
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Wiehl
K	EGWF	Stadtwerte Witten
K	GW	Stadtwerte Wülfrath
<u>Landkreise</u>		
V	SO	Rhein-Sieg-Kreis: Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, Bonn
W	W	Kr. Erkelenz: Kreiswasserwerk Heinsberg, Wegberg-Uveköven
W	W	Kr. Kleve: Wasserversorgungsverband Kalkar-Xanten, Kalkar
V	B	Kr. Minden: Mindener Kreisbahnen, Minden
W	W	Kr. Moers: Kreiswasserwerk Moers, Moers
W	W	Kr. Monschau: Wasserversorgungszweckverband Perlenbach, Monschau-Ingensbroich
W	W	Oberbergischer Kreis: Wasserzweckverband Gummersbach-Gimborn, Gummersbach
W	W	Kr. Olpe: Kreiswasserwerk Olpe, Olpe
W	W	Selftantkreis Geilenkirchen-Heinsberg: Verbundwasserwerk Gangelt, Gangelt
<u>H e s s e n</u>		
Städte und Gemeinden		
W	W	Wasserwerk der Stadt Alsfeld
W	W	Stadtwerte Baunatal
K	EGW	Stadtwerte Bebra
W	W	Wasserwerk der Stadt Bensheim
KV	EW O	Stadtwerte Bergen-Enkheim
K	EW	Stadtwerte Biedenkopf
K	EW	Stadtwerte Braunsfels
K	GW	Stadtwerte Büdingen
KV	EW O	Stadtwerte Butzbach
W	Bd	Wasserwerk u. Städtische Kurverwaltung Camberg
K	EGW	Stadtwerte Eschwege
KV	WOH	Städtische Betriebe Flörsheim
K	EW	Stadtwerte Frankenberg-Eder
KV	EW F S U O	Stadtwerte Frankfurt am Main
H	H	Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main
K	EGWF Bd	Stadtwerte Friedberg
W	W	Stadtwerte Gernsheim
KV	EGWO Bd	Stadtwerte der Universitätsstadt Gießen
Sonst.		Stadtwerte Groß-Gerau
K	EW	Städtisches Wasserwerk Groß-Umstadt
W	W	Wasserwerk der Stadt Gudensberg
W	W	Stadtwerte Hadamar
K	EGW	Stadtwerte Haiger
KV	EGWFH Bd(2)	Stadtwerte Hanau am Main
W	W	Städtisches Wasserwerk Heppenheim a.d.Bergstr.
K	EGW Bd	Stadtwerte Herborn
K	EGW	Stadtwerte Bad Hersfeld
W	W	Wasserwerk der Stadt Hess. Lichtenau
K	EW	Stadtwerte Hochheim a.H.
W	W	Städtisches Wasserwerk Hofheim a. Ts.

Be- triebs- art	Betriebszweig	Name und Sitz des Betriebes
K	GW Bd	Stadtwerte Bad Homburg v.d.H.
K	GW	Stadtwerte Lampertheim
K	EW	Stadtwerte Lauterbach
W	W	Versorgungsbetriebe der Gemeinde Lohfelden
KV	EGWO	Stadtwerte der Universitätsstadt Marburg a.d.L.
K	EW	Stadtwerte Melsungen
W	W	Wasserwerk der Stadt Mörfelden
K	EW	Stadtwerte Mühlheim am Main
K	EGW	Stadtwerte Bad Nauheim
KV	EGWO	Stadtwerte Neu-Isenburg
W	W	Wasserwerk der Stadt Ober-Ramstadt
KV	EW F S O H	Stadtwerte Offenbach am Main
W	W	Städtisches Wasserwerk Pfungstadt
W	W	Wasserversorgung der Stadt Raunheim
KV	GW O	Stadtwerte Rüsselsheim
K	EW	Stadtwerte Schlitz
W	W	Wasserwerk der Kreisstadt Schlichtern
W	W	Städtisches Wasserwerk Schwalmstadt
W	W	Städtisches Wasserwerk Bad Soden b.Salmünster
K	EW	Stadtwerte Bad Sooden-Allendorf
W	W	Versorgungsbetriebe der Gemeinde Vellmar
K	EGW	Stadtwerte Viernheim
K	GW	Stadtwerte Bad Vilbel
W	W	Wasserwerk der Stadt Walldorf
K	EGW	Stadtwerte Weilburg
K	EGW	Stadtwerte Wetzlar
K	EW	Stadtwerte Witzhausen
K	EW	Städtische Werke Wolfhagen
<u>Landkreise</u>		
W	W	Kr. Dieburg: Wasserverband Gruppenwasserwerk für den Landkreis Dieburg, Dieburg
V	OB	Kr. Hersfeld-Rotenburg: Hersfelder Kreisbahn, Bad Hersfeld
W	W	Kr. Offenbach: Zweckverband Wasserversorgung Stadt und Kreis Offenbach, Weiskirchen
W	W	Rheingaukreis: Wasserverband "Oberer Rheingau", Eltville am Rhein
<u>Rheinland-Pfalz</u>		
Städte und Gemeinden		
K	EW	Stadtwerte Annweiler am Trifels
KV	WH	Stadtwerte Bendorf
K	EW	Stadtwerte Bad Bergzabern
W	W	Wasserwerk der Stadt Betzdorf
KV	WOH	Stadtwerte Bingen
W	W	Stadtwerte Bitburg
K	GW	Stadtwerte Diez
K	EGW	Stadtwerte Bad Dürkheim
K	EW	Stadtwerte Eisenberg (Pfalz)
KV	WB	Stadtwerte Bad Ems
K	EGW	Stadtwerte Frankenthal (Pfalz)
K	EGW	Stadtwerte Germersheim
H	H	Städt. Hafenverwaltung Germersheim
W	W	Wasserwerk der Stadt Gerolstein
K	W	Stadtwerte Grünstadt
K	W Sonst.	Stadtwerte Hachenburg
K	EGW Bd	Gemeindewerke Haßloch
W	W	Stadtwerte Idar-Oberstein
KV	EWFO	Stadtwerte Kaiserslautern
W	W	Verbandsgemeindeverwaltung Kandel-Wasserversorgung-
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Kirchen (Sieg)
K	EGW	Stadtwerte Kirchheimbolanden
K	EW	Stadtwerte Kirn
K	EGW	Stadtwerte Kusel
W	W	Städtisches Wasserwerk Lahnstein
K	EGW	Stadtwerte Lambrecht
KV	EGWB	Stadtwerte Landau in der Pfalz
K	GW	Stadtwerte Mayen
W	W	Wasserwerk der Stadt Mendig
W	W	Wasserwerk der Stadt Montabaur
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Mülheim
E	E	Elektrizitätswerk Mutterstadt
W	W	Wasserwerk der Stadt Nassau
W	W	Wasserwerk der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler
K	EGWF	Stadtwerte Neustadt an der Weinstraße
K	EGWBd(2)	Stadtwerte Neuwied
KV	EGWFO	Stadtwerte Pirmasens
K	EGW	Gemeindewerke Ramstein-Miesenbach
W	W	Wasserwerk der Stadt Remagen
W	W	Stadt Saarburg - Wasserwerk -
E	E	Elektrizitätsversorgung d.Stadt Schifferstadt
W	W	Stadtwerte Simmern
W	W	Wasserwerk der Stadt Sinzig
KV	EGWFO Bd(2)	Stadtwerte Speyer
W	W	Wasserwerk Traben-Trarbach
KV	EGWFO Bd	Stadtwerte Trier
K	GW	Stadtwerte Wissen
K	EW	Stadtwerte Wittlich
KV	EGWO B	Stadtwerte Worms
W	W	Stadtwerte Zell
KV	EGWO	Stadtwerte Zweibrücken
<u>Landkreise</u>		
W	W	Kr. Bitburg-Prüm: Kreiswasserwerk Bitburg-Prüm, Prüm
W	W	Kr. Cochem-Zell: Kreiswasserwerk Cochem-Zell, Cochem
W	W	Kr. Bad Kreuznach: Wasserbeschaffungsverband Trollmühle, Bad Kreuznach
W	W	Kr. Mainz-Bingen: Wasserversorgungsverband für das Rhein-Selz-Gebiet, Guntersblum

Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
W	W	Kr. Maben-Koblentz: Zweckverband Wasserbeschaf- fungsverband Weißenthurn
W	W	Kr. Maben-Koblentz: Wasserversorgung Rheinshöhen ZVB
W	W	Kr. Maben-Koblentz: Kreiswasserwerk Maben, Maben
W	W	Kr. Neuwied: Kreiswasserwerk Neuwied, Neuwied
W	W	Kr. Trier-Saarburg: Kreiswasserwerk Trier- Saarburg, Trier
W	W	Kr. Bernkastel-Wittlich: Kreiswasserwerk Bernkastel-Wittlich, Wittlich
<u>Baden-Württemberg</u>		
Städte und Gemeinden		
K	EG W Bd	Stadtwerke Aalen
K	EG W	Stadtwerke Albstadt
K	G W	Stadtwerke Backnang
KV	EG W O	Stadtwerke Baden-Baden
K	EW	Gemeindewerke Baiersbrunn
K	EW	Stadtwerke Balingen
K	G W	Stadtwerke Biberach an der Riß
K	EG W	Stadtwerke Bietigheim
K	W F	Wasserwerk Böblingen
K	EG W	Stadtwerke Bretten
K	EW	Stadtwerke Bruchsal
K	EG W	Stadtwerke Buchen (Odenwald)
K	EW	Stadtwerke Bühl
K	EW	Elektrizitäts- u. Wasserversorgung Bühlertal
K	EG W	Stadtwerke Calw
W	W	Städtisches Wasserwerk Donaueschingen
KV	EG W O	Stadtwerke Eberbach
K	EW	Stadtwerke Ebingen
W	W	Wasserwerk Ehingen (Donau)
K	G W	Stadtwerke Ellwangen (Jagst)
K	EG W	Stadtwerke Ettlingen
K	G W	Stadtwerke Fellbach
K	EG W	Stadtwerke Freudenstadt
K	EG W	Stadtwerke Friedrichshafen
K	EG W	Stadtwerke Gaggenau
K	G W Bd (2)	Stadtwerke Geislingen an der Steige
K	G W	Städtische Gas- und Wasserversorgung Giengen an der Brenz
K	G W F Bd (2)	Stadtwerke Göppingen
K	EW	Stadtwerke Haslach im Kinzigtal
K	G W	Stadtwerke Hechingen
KV	G W F O B	Stadtwerke Heilbronn
K	G W	Gemeindewerke Herbrechtingen
K	EW	Stadtwerke Bad Herrenalb
K	G W F	Stadtwerke Herrenberg
K	EG W	Stadtwerke Hockenheim
KV	EG W O S Sch B	Stadtwerke Karlsruhe
K	EG W	Stadtwerke Kehl
W	W	Stadtwerke Kirchheim unter Teck
W	W	Gemeindewasserwerk Köngen
KV	EG W O Sch	Stadtwerke Konstanz
K	G W Bd (2)	Stadtwerke Kornwestheim
K	G W F	Stadtwerke Lahr
W	W	Städtisches Wasserwerk Leonberg
W	W	Wasserversorgung Leutkirch
W	W	Stadtwerke Lörrach
K	EW Bd	Stadtwerke Bad Mergentheim
K	G W	Stadtwerke Metzingen
K	EW	Stadtwerke Mosbach
K	EG W	Stadtwerke Münsingen
W	W	Städt. Wasserwerk Nagold
K	G W	Stadtwerke Neckargemünd
K	G W F	Stadtwerke Neckarsulm
KV	EW O	Stadtwerke Oberkirch
W	W	Wasserversorgungsanlage der Stadt Oberkochen
W	W	Städtisches Wasserwerk Oberndorf am Neckar
W	W	Wasserwerke Öhringen
KV	G W B	Stadtwerke Offenburg
KV	EG W F O	Stadtwerke Pforzheim
K	G W	Stadtwerke Pfullingen
K	G W	Stadtwerke Plochingen
K	EW	Stadtwerke Radolfzell
K	EG W	Stadtwerke Rastatt
K	G W	Stadtwerke Ravensburg
KV	EG W F S O B	Stadtwerke Reutlingen
W	W	Wasserwerk der Stadt Rheinfelden (Baden)
K	EW	Stadtwerke Rottenburg am Neckar
K	EG W	Stadtwerke Rottweil
K	EG W	Stadtwerke Säckingen
K	G W	Stadtwerke Sankt Georgen im Schwarzwald
K	EG W	Stadtwerke Saugau
W	W	Städtisches Wasserwerk Schopfheim
K	EW	Stadtwerke Schorndorf
K	G W Bd	Stadtwerke Schramberg
K	EW	Stadtwerke Schriesheim
W	W	Städtische Wasserversorgung Bad Schussenried
K	EG W F	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd
K	G W	Stadtwerke Schwetzingen
K	G W	Stadtwerke Sigmaringen
W	W	Städtisches Wasserwerk Sindelfingen
KV	W O B	Stadtwerke Singen (Hohentwiel)
K	EW	Gemeindewerke Sinzheim
K	G W	Stadtwerke Spaichingen
K	EW	Stadtwerke Sulz am Neckar
W	W	Eigenbetrieb der Wasserversorgung Tauberbischofsheim
K	EW	Stadtwerke Titisee-Neustadt
KV	EW B	Stadtwerke Trossingen
K	EG W F Bd (3)	Stadtwerke Tübingen
K	EW	Stadtwerke Überlingen
KV	EG W S O B	Stadtwerke Ulm
K	G W	Stadtwerke Urach
W	W	Städtisches Wasserwerk Vaihingen a.d. Enz
W	W	Stadt Vöhrenbach - Wasserversorgung -
K	EW Bd (2)	Stadtwerke Waiblingen
W	W	Städtische Wasserversorgungsbetriebe Waldkirch
K	EW	Stadtwerke Waldshut
KV	EG W O	Stadtwerke Walldüren

Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
W	W	Wasserversorgung der Stadt Wangen im Allgäu
K	G W	Stadtwerke Wasseralfingen
W	W	Wasserwerk Wehr
K	G W	Stadtwerke Weingarten
K	EG W	Stadtwerke Weinheim
W	W	Wasserwerk Wendlingen am Neckar
K	EG W F Sonst.	Stadtwerke Wertheim
W	W	Städtisches Wasserwerk Wiesloch
KV	EG W B	Stadtwerke Wildbad im Schwarzwald
W	W	Städtisches Wasserwerk Winnenden
W	W	Wasserwerk Ziegelhausen
Landkreise		
W	W	Kr. Aalen: Zweckverband Wasserversorgung Rombachgruppe, Aalen
W	W	Kr. Hechingen: Zweckverband "Wasserversorgung Hohenzollern", Burladingen
<u>Bayern</u>		
Städte und Gemeinden		
K	EW	Stadtwerke Bad Aibling
W	W	Städtisches Wasserwerk Aichach
K	EW	Stadtwerke Altdorf b. Nürnberg
W	W	Städtisches Wasserwerk Altötting
K	EG W	Stadtwerke Amberg
K	EG W	Stadtwerke Ansbach
KV	EG W F O	Stadtwerke Aschaffenburg
KV	EG W F S O	Stadtwerke Augsburg
KV	EG W F O	Stadtwerke Bamberg
	EG W F O Bd (2)	Stadtwerke Bayreuth
K	EW	Stadtwerke Bogen
K	EW	Stadtwerke Bad Brückenau
K	EW	Stadtwerke Burghausen
K	EW	Stadtwerke Cham
KV	EG W F O Bd (2)	Städtische Werke - Überlandwerke Coburg
KV	EW O	Stadtwerke Dachau
K	EW	Stadtwerke Deggendorf
K	EW Bd	Stadtwerke Dillingen a.d. Donau
K	EW	Stadtwerke Dingolfing
K	EW	Stadtwerke Dinkelsbühl
K	EG W Bd Sonst.	Stadtwerke Eichstätt
K	EW	Stadtwerke Erding
K	EW	Stadtwerke Feuchtwangen
K	EW	Stadtwerke Forchheim
K	EG W	Stadtwerke Freising
K	EW	Stadtwerke Fürstenfeldbruck
KV	EG W F O	Stadtwerke Fürth
W	W	Städtisches Wasserwerk Füssen
KV	EW O	Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen
KV	W O	Stadtwerke Gersthofen
W	W	Stadtwerke Grafing b. München
K	EW	Stadtwerke Haßfurth
K	EW	Stadtwerke Herzogenaurach
KV	W B Bd Sonst. (2)	Gemeindewerke Hindelang
KV	EG W O	Stadtwerke Hof
K	EW	Gemeindewerke Holzkirchen
W	W	Wasserwerk der Stadt Immenstadt i. Allgäu
K	EG W Bd	Städtische Werke Ingolstadt
K	EW	Gemeindewerke Kahl am Main
W	W	Städtisches Wasserwerk Kaufbeuren
K	EW	Stadtwerke Kelheim
W	W	Städtisches Wasserwerk Kempten (Allgäu)
K	EW	Stadtwerke Bad Kissingen
W	W	Stadtwerke Kronach
W	W Sonst.	Städtisches Wasser- und Kanalwerk Krumbach (Schwaben)
K	G W	Stadtwerke Kulmbach
K	EW	Städtische Werke Landau an der Isar
K	EW Bd Sonst.	Städtische Werke Landsberg am Lech
KV	EG W O Sonst.	Städtische Werke Landshut
K	EW	Städtische Werke Lauf a.d. Pegnitz
K	EW	Stadtwerke Lauingen
K	EG W Bd	Stadtwerke Lindau (Bodensee)
K	G W	Städtische Werke Lindenberg
W	W	Städtisches Wasserwerk Lohr a. Main
W	W	Städtisches Wasserwerk Markttheidenfeld
W	W	Städtisches Wasserwerk Marktoberdorf
W	W	Stadtwerke Marktredwitz
K	G W	Stadtwerke Memmingen
K	EW	Stadtwerke Miltenberg
W	W	Städtisches Wasserwerk Mindelheim
K	EW	Stadtwerke Mittenwald
W	W	Städtisches Wasserwerk Moosburg a.d. Isar
K	EW	Stadtwerke Mühldorf a. Inn
K	EW	Stadtwerke München
KV	EG W F S U Bd (2)	Stadtwerke München
W	W	Wasserwerk Murnau
K	EW	Stadtwerke Neuburg a.d. Donau
K	EG W	Stadtwerke Neumarkt i.d. Opf.
K	EW	Stadtwerke Neustadt a.d. Aisch
K	EW	Stadtwerke Bad Neustadt a.d. Saale
K	EG W	Stadtwerke Neustadt b. Coburg
W	W	Städtisches Wasserwerk Neu-Ulm
W	W	Stadtwerke Nördlingen
K	EG W	Elektrizitäts- und Wasserwerk des Marktes Oberstdorf
W	W	Städtisches Wasserwerk Ochsenfurt
KV	EG W O	Stadtwerke Passau
W	W	Städtisches Wasserwerk Pegnitz
K	EW	Gemeindewerke Peißenberg
K	EW	Stadtwerke Pfarrkirchen

Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
W	W	Gemeindewasserwerk Reubling
KV	E G W F O Bd	Stadtwerke Regensburg
K	E W Bd	Stadtwerke Rehau
KV	E G W O B	Stadtwerke Bad Reichenhall
K	E W	Stadtwerke Rößenbach a.d. Pegnitz
K	E G W F Sonst	Stadtwerke Rosenheim
K	E G W	Stadtwerke Roth b. Nürnberg
K	E W	Städtische Werke Rothenburg o.d. Tauber
W	W Sonst	Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlage der Stadt Schrobenhausen
W	W	Städtisches Wasserwerk Schwabmünchen
W	W	Städtisches Wasserwerk Schwandorf i. Bay
KV	E G W F O Bd(2)	Stadtwerke Schweinfurt
K	E W Bd	Stadtwerke Selb
W	W	Stadtwerke Starnberg
K	E G W	Gemeindewerke Stein b. Nürnberg
K	E G W	Stadtwerke Straubing
K	E W	Stadtwerke Sulzbach-Rosenberg
K	E W	Stadtwerke Tirschenreuth
K	E W	Stadtwerke Bad Tölz
W	W	Stadtwerke Traunreut
K	E G W Sonst	Stadtwerke Traunstein
K	E G W	Stadtwerke Treuchtlingen
K	E W	Stadtwerke Trostberg
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Tutzing
K	E W	Stadtwerke Vilsbiburg
K	E W	Stadtwerke Vilshofen
W	W	Stadtwerke Waldkraiburg
W	W	Wasserwerk der Stadt Waldassan
K	E W	Stadtwerke Wasserburg am Inn
K	G W	Stadtwerke Weiden i.d. Opf.
W	W	Stadtwerke Weilheim i. OB.
K	E G W Bd	Städtische Werke Weißenburg i. Bay.
K	E W	Stadtwerke Bad Windsheim
K	E W	Stadtwerke Bad Wörishofen
W	W	Städtisches Wasserwerk Wolfratshausen
K	E W Sonst	Stadtwerke Wunsiedel
K	E W	Stadtwerke Zirndorf
K	E W	Stadtwerke Zwiiesel

Landkreise

W	W	Kr. Aschaffenburg: Zweckverband zur Wasserversorgung der Aschaffalgemeinden, Goldbach
---	---	---

Be- triebs- art	Betriebszweige	Name und Sitz des Betriebes
<u>Saarland</u>		
Städte und Gemeinden		
W	W	Gemeindewerke Altenkessel
K	E W	Stadtwerke Blieskastel
K	G W	Gas- und Wasserwerke Bous-Schalbach, Bous/Saar
K	G W	Amtswerke Brebach, Brebach/Saar
K	E G W	Stadtwerke Dudweiler
W	W	Stadtwerke Friedrichsthal
K	E G W	Stadtwerke Homburg
W	W	Wasserwerk Hülzweiler
W	W	Wasserwerk Klarenthal
W	W	Amtswerke Kleinblittersdorf
W	W	Amtswerke Lebach
W	W	Wasserzweckverband Warndt, Völklingen-Ludweiler
K	G W	Stadtwerke Merzig
K	E G W	Stadtwerke Püttlingen
W	W	Gemeindewerke Quierschied
W	W	Amtswasserwerk Riegelsberg
K	E G W	Gemeindewerke Sankt Ingbert-Rohrbach
K	E W	Stadtwerke Saarlouis
K	E G W	Stadtwerke Sankt Ingbert
W	W	Stadtwerke Sankt Wendel
K	E G W	Stadtwerke Sulzbach/Saar
W	W	Wasserzweckverband Amtsbezirk Wadgassen
W	W	Wasserwerk der Gemeinde Wallerfangen
K	E G W	Gemeindewerke Wiebelskirchen
<u>Berlin (West)</u>		
G	G	Berliner Gaswerke (GASAG), Berlin 15
W	W	Berliner Wasserwerke, Berlin 31
V	V O	Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG), Berlin 30
H	H	BEHALA Berliner Hafen- und Lagerhaus-Betriebe, Berlin 65

2. Verzeichnis der Eigengesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen, deren Jahresabschlüsse für die vorliegende Veröffentlichung herangezogen wurden

Schlüssel zu den Abkürzungen:

1. Zahl = Höhe des öffentlichen Anteils:

- 1. = 100 % im Besitz der öffentlichen Hand
- 2. = über 75 bis unter 100 % im Besitz der öffentlichen Hand
- 3. = über 50 bis 75 % im Besitz der öffentlichen Hand

2. Zahl = Art des öffentlichen Anteils:

- . 1 = ausschließlich in kommunalem Besitz
- . 2 = überwiegend in kommunalem Besitz
- . 3 = überwiegend in staatlichem Besitz
- . 4 = ausschließlich in staatlichem Besitz

Firmensitz

- 1 = Schleswig-Holstein
- 2 = Niedersachsen
- 3 = Nordrhein-Westfalen
- 4 = Hessen
- 5 = Rheinland-Pfalz
- 6 = Baden-Württemberg
- 7 = Bayern
- 8 = Saarland
- 9 = Hamburg, Bremen, Berlin (West)

Öffentl. Anteil	Tätigk.- Gebiet	Betriebszweige	Name und Sitz der Gesellschaft
<u>Versorgungsgesellschaften für Elektrizität</u>			
a) 100 % kommunale Gesellschaften			
1 1	2	E G	Elektrizitätswerk Wesertal GmbH, Hameln
1 1	2	F	Ferndampfersorgung Hameln GmbH, Hameln
1 1	2	E	Gemeinschaftskraftwerk Hannover-Braunschweig GmbH, Landeshauptstadt Hannover
1 1	2	E	Überlandwerk Leinetal GmbH, Gronau (Leine)
1 1	3	E	Elektrizitätswerk der Stadt Monheim GmbH, Monheim
1 1	3	E	Elektromark-Pumpspeicherwerk GmbH, Hagen
1 1	3	F	Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH, Dinslaken
1 1	3	E	Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH, Veltheim (Ldkr. Minden)
1 1	3	E	Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen
1 1	3	E Bd (2)	Stadtwerke Wanne-Eickel AG, W.-Eickel
1 1	5	F	Heizkraftwerk GmbH, Mainz
1 1	6	E	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG, Lahr
1 1	6	E	Kraftwerk Reutlingen-Kirchentellinsfurt AG, Reutlingen

Öffentl. Anteil	Tätigk.- Gebiet	Betriebszweige	Name und Sitz der Gesellschaft
1 1	7	E	Allgäuer Kraftwerke GmbH, Sonthofen
1 1	7	E Sonst	Elektrizitätswerk Goldbach-Hörsbach GmbH, Goldbach
1 1	7	E Sonst	Überlandwerk Rhön GmbH, Mellrichstadt
1 1	9	E	HW-Pumpspeicherwerk GmbH, Hamburg 99
1 1	9	E	Überlandwerk Nord-Hannover AG, Bremen
b) Staatliche Gesellschaften			
3 3	1	E G W	Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG, Rendsburg
3 3	2	E G W F	Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG, Landeshauptstadt Hannover
1 4	6	E	Badenwerk AG, Karlsruhe
2 4	6	E	Kernkraftwerk Philippsburg GmbH, Philippsburg
1 4	6	E	Neckar-AG, Stuttgart
2 3	6	E	Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Esslingen am Neckar
3 4	6	E	Rheinkraftwerk Säckingen AG, Säckingen
1 3	7	E	Bayerische Wasserkraftwerke AG, München

Name des Unternehmens: _____

Sitz: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

Wirtschaftsjahr vom _____ 1974 bis zum _____ 1974

1974

Lfd. Nr.
Betriebsart
Org.form/ Land

Bitte freilassen für Zwecke des Statistischen Bundesamtes

Bilanzstatistik öffentlicher Wirtschaftsunternehmen

Jahresabschluß für das Wirtschaftsjahr 1974

Allgemeine Bemerkungen

- Rechtsgrundlage:** § 2 und § 8 des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 8. Juni 1960 (BGBl. I S. 322) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Finanzstatistik vom 12. Juli 1973 (BGBl. I S. 773) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (StatGes) vom 3. September 1953 (BGBl. I S. 1314).
- Dieser Erhebungsbogen besteht aus folgenden Abschnitten.
 - Angaben zur Klassifizierung des Unternehmens
 - Bilanz
 - Anlagennachweis
 - Gewinn- und Verlustrechnung

Das Frageprogramm entspricht größtenteils den vorgesehenen neuen Formblättern für den Jahresabschluß der Eigenbetriebe, die ihrerseits weitgehend mit den Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) vom 6. September 1965 übereinstimmen. Bei der Ausfüllung der Abschnitte C und D beachten Sie bitte die beigegefügte Ausfüllungsrichtlinien. Falls der Jahresabschluß noch nicht festgestellt sein sollte, genügt es, wenn der vorläufige Jahresabschluß eingetragen wird.
- Bei Konzernen ist nicht der zusammengefaßte Konzernabschluß einzutragen, sondern für jede einzelne Gesellschaft ein besonderer Erhebungsbogen auszufüllen.
- Rücksendung:** Bitte senden Sie die ausgefüllten Erhebungsbogen in zweifacher Ausfertigung zurück. Die dritte Ausfertigung ist für Ihre Akten bestimmt.

A. Angaben zur Klassifizierung des Unternehmens

Das Unternehmen umfaßt folgende Betriebszweige:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Versorgung

- Elektrizitätswerk
- Gaswerk einschl. Propan
- Wasserwerk
- Heizwerk (Fernwärmeversorgung)

Schienenbahnen, Straßenverkehr

- Straßenbahn
- Stadtschnellbahn, Hoch- und U-Bahn
- Omnibus, Obus, sonstiger Kraftverkehr
- Kleinbahn, Seilbahn einschl. Sessellift, Bergbahn, Anschlußbahn, Industriebahn, Gleisbetrieb u. ä. (soweit selbständig bestehend und nicht zu einem Hafenbetrieb gehörend)

Schifffahrt, Hafen

- Personen- und Güterschifffahrt, Fähre (soweit selbständig bestehend)
- Hafen einschl. Speicher-, Lagerhaus-, Silobetrieb, Bahnen, Gleisbetrieb, Fähre, Schifffahrt, soweit nicht selbständig bestehend
- Flughafen

Sonstige Betriebszweige:

- _____
- _____
- _____

Bitte freilassen für Zwecke des Statistischen Bundesamtes

Aktivseite

B. Bilanz zum
— Beträge in vollen DM

Ausstehende Einlagen und eigene Aktien sind auf der Passivseite bei Pos. 1 — Grund- bzw. Stammkapital — abzusetzen.

I. Anlagevermögen

A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte

It. Anlagennachweis C (hier nur Buchrestwerte)¹⁾ 1

B. Finanzanlagen

1. Beteiligungen 2

2. Wertpapiere des Anlagevermögens, die nicht zu Pos. 1 gehören 3

3. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren 4,5,6

II. Umlaufvermögen

A. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 11

2. Unfertige Erzeugnisse, fertige Erzeugnisse und Waren sowie noch nicht abgerechnete Aufträge 12, 13

B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens

1. Geleistete Anzahlungen (außer auf Anlagen) ... 21

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ... 22

3. Wechsel 23

4. Schecks 23

5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben 25

6. Guthaben bei Kreditinstituten 26

7. Wertpapiere, die nicht zu Pos. 3, 4, 11 od. I B gehören 27

8. Forderungen an verbundene Unternehmen 28

9. Forderungen an Gebietskörperschaften²⁾ 29

10. Forderungen an leitende Personen 30

11. Anteile an einer herrschenden Kapitalgesellschaft 30

12. Sonstige Vermögensgegenstände 30, 31, 32

III. Rechnungsabgrenzungsposten 33

IV. Verlustvortrag (Bitte nicht mit dem Jahresverlust/Jahresgewinn zusammenfassen) 34

V. Jahresverlust³⁾ 35

Bilanzsumme 36

¹⁾ Hier ist die Summe von Spalte 7 des Anlagennachweises C einzusetzen. — ²⁾ Ohne Forderungen aus Energie- und Wasserlieferungen sowie aus Verkehrsleistungen; diese sind unter Pos. 2 auszuweisen. — ³⁾ Übereinstimmend mit Pos. 34 der Gewinn- und Verlustrechnung.

I. Grund - bzw. Stammkapital (ohne Rücklagen)	_____	
Ausstehende Einlagen und eigene Aktien .....	./.	41
II. Rücklagen		
1. Offene (gesetzliche und freie) Rücklagen (ohne Vermögensabgabe) ..	_____	51
2. Rücklage für Vermögensabgabe	_____	52, 50
III. Sonderposten mit Rücklagenanteil (Steuerbegünstigte Rücklagen)	_____	53
IV. Empfangene Ertragszuschüsse (Bauzuschüsse)	_____	54
V. Wertberichtigungen, soweit nicht saldiert	_____	55
VI. Rückstellungen (ohne empfangene Ertragszuschüsse; diese bei IV)		
1. Pensionsrückstellungen	_____	56
2. Heimfallstock	_____	57
3. Sonstige Rückstellungen (ohne Ertragszuschüsse)	_____	58, 59
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren		
1. Anleihen	_____	61
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	_____	62
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	_____	63
4. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	_____	64, 65
VIII. Andere Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	_____	71
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Aus- stellung eigener Wechsel	_____	72
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, soweit sie nicht zu VIII, 2 gehören	_____	73
4. Erhaltene Anzahlungen	_____	74
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	_____	75
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften, soweit sie nicht zu VIII, 3 gehören	_____	76
7. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	_____	77, 78
IX. Rechnungsabgrenzungsposten (ohne empfangene Ertragszuschüsse; diese bei IV)	_____	80
X. Gewinnvortrag (Bitte nicht mit dem Jahresgewinn/Jahresverlust zusammenfassen)	_____	81
XI. Jahresgewinn¹⁾	_____	82
Bilanzsumme	_____	83

Nachrichtlich: Gegenwartswert der Vermögensabgabe _____ DM

Vierteljahrsbetrag

¹⁾ Übereinstimmend mit Pos. 34 der Gewinn- und Verlustrechnung D.

C. Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 1974

— Beträge in vollen DM (ohne Pfennigbeträge) —

Wenn Anschaffungswerte nicht bekannt, Beträge bitte schätzen

Anlageposition	1 Restbuchwerte zu Beginn des Wirtschaftsjahres	2 Zugänge ohne Umbuchungen	3 Abgänge (Restbuchwerte) ohne Umbuchungen	4 Umbuchungen und Berichtigungen ①		6 Abschreibungen und Wertberichtigungen im Wirtschaftsjahr	7 Restbuchwerte am Schluß des Wirtschaftsjahres	8 Anschaffungswerte am Schluß des Wirtschaftsjahres
				5 Zubuchungen (+)	5 Abbuchungen (-)			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte								
1. mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten ②								
2. mit Bahnkörper usw., Kalianlagen usw., Rollbahnen u. a. ③								
3. mit Wohnbauten								
4. ohne Bauten								
5. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Pos. 1 bis 3 gehören								
6. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ④								
7. Verteilungsanlagen ⑤								
8. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen ⑥								
9. Fahrzeuge f. Personen- u. Güterverkehr (einschl. Schiffe) ⑦								
10. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Pos. 6 bis 9 gehören ⑧								
11. Betriebs- und Geschäftsausstattung ⑨								
12. Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen ⑩								
13. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen								
14. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte insgesamt ⑪								
Darin sind enthalten für den Betriebszweig Wasserversorgung:								

Lfd. Nr.
Betriebsart
Org. form/Land

Bitte freilegen für Zwecke des Statistischen Bundesamtes

D. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 1974

— Beträge in vollen DM (ohne Pfennigbeträge) —

1. Umsatzerlöse ¹⁾ netto (nach Abzug der Umsatzsteuer) ¹²⁾	_____	1
2. Erhöhung (+) oder Verminderung (./.) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie noch nicht abgerechneten Aufträgen ¹³⁾	_____	2
3. Andere aktivierte Eigenleistungen ¹⁴⁾	_____	3
4. Gesamtleistung (= Summe Pos. 1 bis 3)	_____	4
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren ¹⁵⁾	_____	5
6. Rohertrag/Rohaufwand (= Pos. 4./5) ¹⁶⁾	_____	6
7. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	_____	7
8. Erträge aus Beteiligungen ¹⁷⁾	_____	8
9. Erträge aus anderen Finanzanlagen ¹⁸⁾	_____	9
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	_____	10
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens ¹⁹⁾	_____	11
12. Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ²⁰⁾	_____	12
13. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen ²⁾ ²¹⁾	_____	13
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil ²²⁾	_____	14
15. Sonstige Erträge	_____	15
16. Erträge aus Verlustübernahme	_____	16, 56
Rohertrag plus Erträge Pos. 7 bis 16	_____	57
17. Löhne und Gehälter ²³⁾	_____	17
18. Soziale Abgaben ²⁴⁾	_____	18
} einschl. aktivierter Beträge		
19. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ²⁵⁾	_____	19
Personalaufwand insgesamt (= Pos. 17 bis 19)	_____	59
20. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ²⁶⁾	_____	20
21. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen (mit Ausnahme d. Betrages, der in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen eingestellt ist) ²⁷⁾	_____	21
22. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens (außer Vorräten) und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ²⁸⁾	_____	22
23. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ²⁹⁾	_____	23
Überträge	_____	

¹⁾ Einschl. Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse. — ²⁾ Ohne passivierte Ertragszuschüsse; diese unter Pos. 1.

noch: D. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 1974
— Beträge in vollen DM (ohne Pfennigbeträge) —

	Überträge			
	—
24. Zinsen und ähnliche Aufwendungen ³⁰ .....	.....	.....	.....	24
25. Steuern				
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen (ohne Lastenausgleichs- Vermögensabgabe; diese bei Pos. 26) ³¹ .....	.....	.....	.....	25
b) Sonstige ³² .....	.....	.....	.....	55
26. Lastenausgleichs-Vermögensabgabe ³³ .....	.....	.....	.....	26
27. Einstellungen (Zuführungen) zu Sonderposten mit Rücklagenanteil ³⁴ .....	.....	.....	.....	27
28. Aufwendungen aus Verlustübernahme .....	.....	.....	.....	28
29. Sonstige Aufwendungen (einschl. Konzessions- und Wegeentgelte) ³⁵ .....	.....	.....	.....	29
30. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne ³⁶ .....	.....	.....	.....	30, 50
31. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag ³⁷ .....	.....	.....	.....	31
32. Entnahmen aus offenen Rücklagen ³⁸ .....	.....	.....	.....	32
33. Einstellungen in offene Rücklagen ³⁹ .....	.....	.....	.....	33, 53
34. Jahresgewinn/Jahresverlust (ohne Vortrag) .....	.....	.....	.....	34
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="border-left: 2px solid black; width: 15px; height: 15px;"></div> <div style="text-align: center;"> <p>Dieser Betrag muß mit dem Gewinn/Verlust des Wirtschaftsjahres in der Bilanz (B) übereinstimmen.</p> </div> <div style="border-right: 2px solid black; width: 15px; height: 15px;"></div> </div>				
35. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr (aus der Bilanz B übertragen) .....	.....	.....	.....	35
36. Zu verwendender Gewinn/zu deckender Verlust .....	.....	.....	.....	36

Bearbeiter: _____
(Name in Blockschrift)

Die Vollständigkeit und sachliche Richtigkeit wird bescheinigt.

_____, den _____ 1976
(Ort) (Datum)

(Stempel)

 (Unterschrift)

Bilanzstatistik öffentlicher Wirtschaftsunternehmen 1974

Richtlinien für die Ausfüllung der Abschnitte C und D des Erhebungsbogens

I. Abschnitt C — Anlagennachweis

① **Umbuchungen** sind alle Vorgänge, bei denen Beträge von Sachanlagepositionen abgebucht und auf andere Sachanlagepositionen übertragen (zugeschrieben) werden. Hierzu zählen also nicht echte Neuzugänge, Abgänge und Abschreibungen.

Berichtigungen ergeben sich u. a. aus steuerlichen Buch- und Betriebsprüfungen.

Bei den Umbuchungen müssen sich Zubuchungen und Abbuchungen in der Summe der Spalten 4 und 5 ausgleichen, während sich Berichtigungen nicht ausgleichen.

② Als **Grundstücke usw. mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten** sind alle bebauten Grundstücke auszuweisen, die nach ihrer Zweckbestimmung grundsätzlich dem Betrieb dienen und nicht zu den Grundstücken mit Bahnkörpern usw. (Pos. 2) oder mit Wohnbauten (Pos. 3) gehören.

Nicht dazu rechnen Maschinen, maschinelle Anlagen und Betriebsvorrichtungen, die mit dem betrieblichen Leistungsbereich im Zusammenhang stehen; diese sind bei Pos. 6ff. auszuweisen.

③ Die bei **Verkehrsbetrieben** vorkommende Position **Grundstücke usw. mit Bahnkörpern usw., Kaianlagen usw., Rollbahnen u. a.** enthält außer den genannten Anlagen und Bodenbefestigungen auch Brücken- und andere Kunstbauten.

④ Die Position **Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen** kommt nur bei Betriebszweigen der **Versorgung** in Betracht. Soweit solche Anlagen für elektrische Bahnen bei reinen Verkehrsunternehmen bestehen, sind sie in Pos. 10 einzubeziehen.

⑤ Die **Verteilungsanlagen** bei Betriebszweigen der **Versorgung** mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme umfassen: Anlagen für Umspannung und Umformung, Speicherung, Verdichtung und Druckregelung; Leitungs- und Rohrnetze, Hausanschlüsse, Meßeinrichtungen (einschl. Lagerbestand), Straßenbeleuchtung.

⑥ Zu der Position **Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen** bei Betriebszweigen des **Verkehrs** gehören u. a. auch die Stromzuleitungsanlagen für elektrische Bahnen, die Fahrwasserbetonung in den Häfen und die Signaleinrichtungen auf den Rollfeldern der Flugplätze.

⑦ Zu den **Fahrzeugen für Personen- und Güterverkehr** gehören nicht **Personenfahrzeuge** der Verwaltung und Installations-, Pannen- und Spezialfahrzeuge des Betriebes; diese Fahrzeuge gehören zur Betriebs- und Geschäftsausstattung (Pos. 11).

⑧ Hierher gehören auch Gleisbau- und Werkstattmaschinen sowie **Treibkraftversorgungsanlagen** (bei Verkehrsbetrieben), **Siloeinrichtungen** und **Krananlagen** (bei Hafenbetrieben), **Umwälzanlagen** (bei Badeanstalten) u.a.m.

⑨ Zur **Betriebs- und Geschäftsausstattung** gehören alle beweglichen Anlagen, die nicht bereits in Pos. 6 bis 10 enthalten sind: Werkstätten- und Büroeinrichtungen, Personalfahrzeuge der Verwaltung; Installations- und Spezialfahrzeuge, Arbeitsgeräte, Mannschaftsausrüstungen, Hebezeuge, Baubuden, Modelle und Muster, Rettungseinrichtungen.

Einrichtungen und Ausstattungen von betriebsfremden Anlagen, Lehrküchen, Versuchs- und Forschungsanlagen können — soweit solche Anlagen nicht zu den Grundstücken und Gebäuden (Pos. 1 bis 5) gehören — bei Pos. 10 oder 11 eingesetzt werden.

⑩ Bei den **Anlagen in Bau und Anzahlungen auf Anlagen** sind in Spalte 3 nur echte Abgänge und in Spalte 6 nur echte Abschreibungen und Wertberichtigungen anzugeben; nicht dagegen Umbuchungen, die in die Spalten 4 bzw. 5 einzusetzen sind. Siehe auch ①

⑪ Die **Summe der Abschreibungen** und Wertberichtigungen (Spalte 6) muß mit Pos. 20 der Gewinn- und Verlustrechnung (D) übereinstimmen.

Die **Summe der Restbuchwerte** (Spalte 7) ist nach Pos. I A der Aktivseite der Bilanz (B) zu übertragen.

II. Abschnitt D — Gewinn- und Verlustrechnung

⑫ Die **Umsatzerlöse** (einschl. Auflösung der passivierten Ertragszuschüsse) umfassen alle Erlöse aus der Abgabe von Elektrizität, Gas, Wasser, Fernwärme, von Kuppelprodukten und Nebenerzeugnissen der Energieerzeugung (z. B. Koks, Kohlenwertstoffe u. dgl.), aus Verkehrsleistungen, Hafengebühren, Arbeiten für Dritte (Erlöse aus Installationen), sonstigen Lieferungen (Umsatz von Handelswaren) und Leistungen (Einnahmen aus Badeanstalten u. dgl.). Zu den Umsatzerlösen rechnet auch der Absatz an die Gebietskörperschaft (Gemeinde usw.).

Unter Pos. 1 fallen mithin alle Erlöse, die die **eigentliche Betriebsleistung des Unternehmens** betreffen, während Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften, wie etwa Kantinenerlöse oder Weiterberechnungen für die Inanspruchnahme von Verwaltungseinrichtungen des Unternehmens unter den Sonstigen Erträgen (Pos. 15) zu erfassen sind.

Die Umsatzerlöse sind um gewährte **Preisnachlässe** (Skonti, Umsatzvergütungen, Mengenrabatte usw.) zu kürzen.

Innerbetriebliche Umsätze, d. h. Lieferungen der Betriebszweige untereinander, z. B. Wasserabgabe an das Elektrizitätswerk u. ä. sind nicht anzugeben.

⑬ Bei der **Erhöhung (+) oder Verminderung (./.) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen** handelt es sich z. B. um Bestandsveränderungen an eigenerzeugtem Gas in Behältern (einschl. Untertagespeicher), ferner um Bestandsveränderungen an Nebenerzeugnissen (Koks, Teer, Ammoniak u. dgl.), auch um Bestandsveränderungen bei angefangenen Installationsarbeiten und noch nicht abgerechneten Leistungen für Dritte.

⑭ Die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** stellen im wesentlichen den Gegenposten zu den aktivierten Personalaufwendungen sowie den aktivierten Gemeinkostenzuschlägen dar, die zur Errichtung oder Erweiterung von Gegenständen des Sachanlagevermögens eingesetzt wurden und die in den Aufwandposten enthalten sind.

⑮ Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe usw.** betreffen den **Gesamtverbrauch** aller Kostenstellen, und zwar die eingesetzten Rohstoffe zur Energieerzeugung (z. B. Kohle, Öl, Gas), sonstige Roh- und Fertigungstoffe (z. B. für innerbetriebliche Leistungen), Hilfs- und Betriebsstoffe, Bau- und Installationsstoffe, fremdbezogene Energie und fremdbezogenes Wasser zur Weiterverteilung, Handelswaren u. dgl.

Auch **Fremdleistungen für Unterhaltungsarbeiten** können hier ausgewiesen werden, soweit sie den die Leistung erbringenden Unternehmensbereich betreffen. Fremdleistungen für Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an Verwaltungs- und Wohngebäuden sind dagegen unter den Sonstigen Aufwendungen (Pos. 29) mit auszuweisen.

Materiallieferungen und Fremdleistungen, die dem **Anlagevermögen** zufließen, werden in der Regel direkt aktiviert, also nicht über den Aufwandsposten der Pos. 5 gebucht. Soweit aus abrechnungstechnischen Gründen aktivierter Materialverbrauch als Aufwand erscheint, ist der Gegenposten in die anderen aktivierten Eigenleistungen (Pos. 3) einzubeziehen.

Verrechnete **Innenlieferungen**, d. h. Lieferungen der Betriebszweige untereinander, sind nicht anzugeben.

⑯ Dieser Posten ist der Saldo aus den Pos. 4 und 5. Ist der Betrag der Gesamtleistung größer als die Aufwendungen der Pos. 5, so ergibt sich ein **Rohortrag**, sind die Aufwendungen höher als die Gesamtleistung, so ergibt sich ein **Rohaufwand**.

⑰ **Unter Erträge aus Beteiligungen** fallen u. a. Dividenden von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, Ausbeuten von Gewerkschaften, Zinsen auf beteiligungsähnliche Darlehen u. ä., soweit die dem Ertrag zugrunde liegenden Beteiligungen unter der Bilanzposition „Beteiligungen“ ausgewiesen sind.

Nicht hierher gehören Buchgewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen, die unter Pos. 11 auszuweisen sind.

18 Zu den Erträgen aus anderen Finanzanlagen gehören alle Erträge aus den nicht als Beteiligungen ausgewiesenen Bilanzpositionen „Wertpapiere des Anlagevermögens“ sowie aus den „Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren“.

Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens gehören unter Pos. 10.

19 Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens fallen an, soweit die beim Abgang von Sachanlagen und Finanzanlagen erlösten Beträge über dem Buchwert liegen. Als Zuschreibung gelten in erster Linie die Aufhebungen früherer übermäßiger Abschreibungen beim Anlagevermögen z. B. aufgrund steuerlicher Buch- und Betriebsprüfung.

20 Bei den Erträgen aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen sind nur freigewordene (aufgeloste) Wertberichtigungserträge einzusetzen, dagegen keine Beträge, die sich aus der Inanspruchnahme der Pauschalwertberichtigung ergeben.

Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen gehören zu Pos. 15.

21 Dieser Posten enthält die Erträge aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen. Soweit Rückstellungen bestimmungsgemäß verbraucht worden sind, liegt keine Auflösung im Sinne dieses Postens vor.

22 Bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklagenanteil handelt es sich um die Auflösung solcher Bilanzposten, die aufgrund steuerlicher Vorschriften erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Hierfür kommen in Betracht: Auflösungen von Rücklagen nach § 6 b) Abs. 3 EStG, Auflösungen der Rücklage für Ersatzbeschaffung u. a.

23 Hier sind sämtliche Löhne und Gehälter (einschl. aktivierter Beträge) sowie alle sonstigen Vergütungen brutto auszuweisen, ebenso auch Nachzahlungen für Vorjahre. Zu den Löhnen und Gehältern zählen auch Deputate, Nebenbezüge, Aufwands- und Trennungsschadigungen, Gratifikationen, Vorstandstantieme, Hausstands- und Kinderzulagen, Löhne für Feiertage und Urlaub, Weihnachtsgelder, Krankengeldzuschüsse aufgrund des Lohnfortzahlungsgesetzes, Zahlungen nach dem Vermögensbildungsgesetz, Wohnungsentschädigungen, Überstundenentgelte.

Nicht hier, sondern bei Pos. 18 auszuweisen sind die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

24 Unter den Sozialen Abgaben (einschl. aktivierter Beträge) sind lediglich die gesetzlichen Pflichtabgaben auszuweisen, soweit sie vom Unternehmen getragen werden. Hierunter fallen die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung einschl. Berufsgenossenschaft.

25 Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betreffen ausschließlich Unterstützungen für tatige und nicht mehr tatige Betriebsangehörige (einschl. Vorstandsmitglieder) und deren Hinterbliebene. Im einzelnen: Krankheits- und Unfallunterstützungen (ausgenommen Zahlungen aufgrund des Lohnfortzahlungsgesetzes), Erholungsbeihilfen, Unterstützungszahlungen an Invalide, Rentner und Hinterbliebene, Notstandsbeihilfen an Beschäftigte, Aufwendungen für Familienfürsorge, Heirats- und Geburtsbeihilfen, auch Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Zuweisungen an Pensions-, Unterstützungs- und Zusatzversorgungskassen; ferner Zuschüsse zu Betriebskrankenkassen.

26 Als Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ist die Summe der Abschreibungen laut Anlagennachweis (C) einzusetzen.

27 Zu den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen gehören Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sowie auf langfristige Ausleihungen.

28 Unter den Verlusten aus Wertminderungen und dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens usw. sind in erster Linie Wertberichtigungen auf Forderungen einschließlich der Zuführungen zur

Rückstellung bzw. Wertberichtigung für Zahlungsausfälle, (Delkreder) nachzuweisen.

29 Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens können sich ergeben, wenn Sachanlagegegenstände und Beteiligungen unter dem Restbuchwert verkauft werden.

30 Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen Hypotheken- und Darlehenszinsen (auch an die eigene Gemeinde), Zinsen für Bankkredite, Wechseldiskonte, Kontokorrentzinsen, Verzugszinsen, Abschreibungen auf aktiviertes Disagio, Umsatzprovisionen u. a. m.

Nicht hierher gehören gegebene Skonti, da diese bei den Umsatzerlösen (Pos. 1) abzusetzen sind.

31 Unter den Steuern von Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen ist der Aufwand an Körperschaftsteuer (einschl. Ergänzungsabgabe), Vermögensteuer, Grundsteuer und Gewerbesteuer nachzuweisen, und zwar einschl. Voraus- und Nachzahlungen für andere Jahre sowie Zuführungen zu Steuerrückstellungen.

32 Bei den Sonstigen Steuern sind ebenfalls Voraus- und Nachzahlungen sowie Zuführungen zu den entsprechenden Steuerrückstellungen einzubeziehen.

Nicht hierher gehört die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), da diese bereits bei den Umsatzerlösen (Pos. 1) abzusetzen war.

Ferner sind nicht hier, sondern unter den Sonstigen Aufwendungen (Pos. 29) nachzuweisen: öffentliche Abgaben, wie z. B. Berufsschulbeiträge, Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgebühren für die dem Betrieb und der Verwaltung dienenden Grundstücke, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer u. dgl.

Beiträge zu Berufsgenossenschaften gehören zu den sozialen Abgaben (Pos. 18).

Konzessionsabgaben und ähnliche Entgelte sind in Pos. 29 einzubeziehen.

33 Der Aufwand für Lastenausgleichs-Vermögensabgabe umfaßt die im Wirtschaftsjahr zu entrichtenden Vierteljahresbeträge, und zwar auch dann, wenn die Vierteljahresbeträge zu Lasten einer Lastenausgleichsrücklage verrechnet werden. Die Auflösungsbeträge der passivierten Lastenausgleichsrücklage sind bei Pos. 32 einzusetzen.

34 Soweit in der Bilanz Sonderposten mit Rücklagenanteil (sog. steuerbegünstigte Rücklagen) ausgewiesen sind, sind die im Rechnungsjahr vorgenommenen Zuführungen hier auszuweisen.

35 Bei den Sonstigen Aufwendungen sind in einer Summe alle Aufwendungen einzusetzen, die nicht bereits bei anderen Aufwandpositionen (Pos. 5, 17 bis 28, 30) nachgewiesen wurden. Dazu gehören u. a. die Fremdleistungen für Unterhaltungsarbeiten, die Konzessionsabgaben und Wegeentgelte sowie alle öffentlichen Abgaben (außer Steuern und Lastenausgleichsvermögensabgabe), ferner Verwaltungskostenbeiträge an die Gemeinde sowie betriebsfremde und sonstige außergewöhnliche Aufwendungen.

36 Diese Position kommt im Regelfall nur bei Gesellschaften vor. Hier sind die aufgrund von Gewinnabführungsverträgen u. dgl. an andere Unternehmen abgeführten Gewinne und Gewinnanteile auf das Ergebnis des laufenden Wirtschaftsjahres einzusetzen.

37 Der Posten Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag weist den im Wirtschaftsjahr neu erzielten Gewinn oder den eingetretenen Verlust vor den Veränderungen der Rücklagen nach.

38 Hier sind nur solche Entnahmen und Zuführungen nachzuweisen, die bereits vor der Feststellung des Jahresabschlusses vorgenommen werden und die das Ergebnis des Berichtsjahres beeinflussen. Entnahmen, die der Abdeckung eines Verlustvortrages dienen, und Zuführungen aus Gewinnvorträgen beeinflussen das Jahresergebnis nicht und gehören deshalb auch nicht hierher; sie sind innerhalb der Bilanz (B) umzusetzen.

